Maximal report

6. Ausgabe
Juni 2022

Umwelt

Fairtrade und Kleidung

Rassismus

Impfpflicht

Klischees

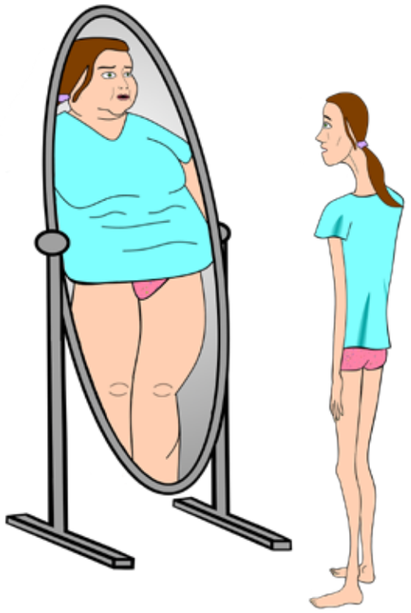
Tierschutz und Tierversuche

Bücher und Serien

Hässlich durch Social Media?

Warum akzeptieren wir uns nicht einfach selbst?

Die meisten von uns kommen aus der Schule nach Hause und das Erste was wir machen ist unsere Instagramaccounts zu checken, Tik Toks zu liken und Snaps zu öffnen. Diese Plattformen geben unserem alltäglichen Leben viele Einflüsse, sowohl negative als auch positive. Aber vor allem von den negativen



Aspekten hören wir in den Nachrichten oder auch aus unserem Freundeskreis immer öfter. Auf all diesen Plattformen (besonders Instagram und TikTok) schauen wir uns dann Bilder und Videos von Personen an, die sich auf eine scheinbar perfekte Art und Weise präsentieren und sofort beginnen wir, uns mit ihnen zu vergleichen. Viele jagen dann einem kaum erreichbaren Körperideal hinterher. Aber wie kann es sein, dass wir uns in so einen Teufelskreis leiten lassen?
Die Medien haben starken Einfluss auf das gesellschaftliche Bild einer "schönen" Frau und eines "schönen" Mannes. Frauen müssten groß und schlank sein, so wie ausdrucksstarke Augen oder markante Wangen Knochen haben. Männer müssten auch groß sein, einen trainierten Körper besitzen und herbe Gesichtszüge aufweisen. Soziale Medien präsentieren genau das und Jugendliche suchen genau dort nach Vorbildern und Orientierungshilfen, zur Festigung des eigenen Körperbildes. Des Weiteren schenken Jugendlichen ihren Idolen in den Netzwerken viel Vertrauen, da sie ständig Ausschnitte aus ihrem Privatleben posten, so wie oftmals direkte Kommunikation zwischen der Community und zum Beispiel einem Influencer herrscht.
Die perfekten Körper und Leben die uns suggeriert werden, bei denen wir sogar wissen, dass nicht alles Gold ist was glänzt, bieten uns ein großes Nachahmungspotenzial. Um diese Ideale zu erreichen, versuchen sich viele in extremen Diäten und auch Diätshakes sind eine gängige Methode, die zum Beispiel den Einstieg in eine Esstörung bedeuten können.
NNehmen wir das Beispiel eines 15 jährigen Mädchens. Täglich verfolgt sie auf Instagram ihre Lieblingsinfluencer*innen (welche trainiert und schlank sind). Die Influencer*innen posten täglich mehrere Videos zu verschiedenen Themen wie Sport, Alltag und Ernährung. Das Mädchen vergleicht sich ständig bei allem, was sie macht, mit ihnen. Sie möchte produktiver werden und mehr Sport machen, da sie mit ihren Leistungen und ihrem Körper unzufrieden ist. Erst verzichtet sie auf Süßigkeiten und läuft täglich eine gewisse Kilometeranzahl. Doch mit der Zeit nutzt sie auch Kalorienzähler, treibt täglich Sport, manchmal auch mehrere Stunden und steigt auf Diätshakes um, da sie oft Werbung (in den Storys auf Instagram) zu diesen, von ihren Influener*innen, sieht.
Für gewöhnlich geht man nach einer gewissen Zeit wieder zu einer normalen Ernährung über, aber sie hat jetzt Angst vor den Kalorien entwickelt und dem Zunehmen, also trinkt sie weiter Shakes. Sie nimmt stark ab, aber das einzige, was sie sieht, ist immer noch der Speck an ihren Hüften oder ihre Arme, die einfach noch zu groß sind. Die Patienten haben oft eine falsche Wahrnehmung ihres Körpers. Sie sehen nur noch die Stellen, die in ihren Augen nicht perfekt sind und somit nicht in ihre Körpervorstellung passen (besonders betroffene Körperstellen sind Bauch, Hüften und Oberschenkel).
Das ist aber von Patient zu Patient unterschiedlich und es ist auch nicht die einzige Erkrankung, die durch social media ausgelöst werden kann. Solche Esstörungen etc. sind schwer zu überwinden (ständiger Teufelskreis oder Jojo-Effekt) und 10-15 Prozent aller Magersüchtigen sterben an den Folgen der Krankheit oder begehen Suizid. Um uns gar nicht erst persönlich damit auseinandersetzen zu müssen, sollten wir nicht den Hang zur Realität verlieren. Social media prä-

sentiert größtenteils nur das, was wir sehen sollen. Es gibt aber auch einige Seiten, die uns zeigen, dass jeder seine Ecken und Kanten hat und daran sollten wir uns festhalten.

Die Namen der Autor*innen sind der Redaktion bekannt.

Depressionen - wie den Tag überstehen

(Achtung! Alle hier genannten Zahlen sind nicht komplett aktuell- Todesursachenstatistik von 2015)

Kennst du das, wenn du morgens aufwachst, aber keine Kraft hast aufzustehen, weil du weinen musst und einfach unsicher bist, wie du den Tag überstehen sollst? Ist das ein Gefühl, dass du mit dir selbst nicht klarkommst und in allem nur etwas schlechtes siehst? Ein Gefühl, welches ab und zu auftritt und du dir unsicher bist, welche Ursache dieses hat? Oder einfach ein Gefühlt von Einsamkeit?

Eine schlechte Laune über mehrere Tage zeichnet sich oftmals durch Antriebslosigkeit, ein erhöhtes Schlafbedürfnis und Heißhunger aus. Zu Depressionen kommen jedoch noch andere Symptome hinzu, welche sich beispielsweise in Hoffnungslosigkeit, Selbstzweifel, Konzentrationsstörungen, suizidalen/ lebensmüden Gedanken kennzeichnen. Depressionen sind somit intensiver und langfristiger als eine schlechte Stimmung.
Das sind alles Fragen, die wir uns gestellt haben und wobei wir uns dachten: Das alles muss aufhören, so kann es nicht weitergehen.
Erstmal vorab für die, denen vielleicht garnicht bewusst ist was man unter diesem großen Wort überhaupt versteht. Unter Depressionen versteht man eine seelische Erkrankung bei der man sich in einer tiefen Niedergeschlagenheit befindet. Dazu können weitere Symptome, wie beispielsweise Interesselosigkeit, Antriebslosigkeit und Schlafstörungen auftreten. Meist sind sie nichtmal auf eine Ursache zurückzuführen.
Durch Recherchen haben wir herausgefunden, dass allein in Deutschland 11,3% der Frauen und 5,1% der Männer unter Depressionen leiden. Das bedeutet im Laufe eines Jahres sind 8,2% der deutschen Bevölkerung erkrankt, was ca. 5,3 Millionen Bürgern entspricht! Ist das nicht krass?
Wir haben uns die Frage gestellt, wie es überhaupt dazu kommt, dass so viele Menschen auf der Welt leiden müssen, nur weil sie sich Gedanken über teilweise total unnütze Sachen machen und oft nicht einmal was dafür können. Oftmals werden Depressionen durch Stress in der Schule oder zuhause ausgelöst, bei vielen kommt es zu privaten Ereignissen, welche einen total „aus der Bahn werfen" und oft wissen viele auch einfach nicht wohin mit sich und sind in einer „Blase" gefangen aus der man so schnell nicht rauskommt. Depressionen entwickeln sich aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Faktoren (Einflüsse), die Menschen bis zu Suizidgedanken treiben. Die genauen Ursachen für Depressionen sind unbekannt, vermutet wird jedoch, dass es aus einem Zusammenspiel unterschiedlicher Faktoren eintritt. Diese sind Beispielsweise generische Veranlagungen, ein Mangel oder Ungleichgewicht bestimmter Botenstoffe im Gehirn und belastende Erlebnisse. Der Hirnstoffwechsel funktioniert nicht so wie er sollte und die Botenstoffe Serotonin und/ oder Noradrenalin liegen nicht mehr in der optimalen Konzentration vor. Diese dienen der Kommunikation zwischen den Nervenzellen. Doch wie kommt da wieder raus?
Zum einen kann man natürlich einen Psychologen aufsuchen und nach anderen Möglichkeiten suchen, doch bis man dort Hilfe gefunden hat kann es bei vielen auch einfach zu spät sein.
Und wenn Du gerade diesen Artikel liest, vieles auf dich zutrifft und du einfach nich weiter weißt können wir dir nur diese Telefonnummer empfehlen: 0800 1110111
Es ist die „TelefonSeelsorge" die 24h erreichbar ist und die dir in schwierigen Situationen weiterhilft.
Ansonsten, bleib stark und glaub an Dich selbst. Für alles wird sich eine Lösung finden.
Du schaffst das!

Vivien und Aaliyah, 10. Klasse

Quellenangabe:
https://cdn.pixabay.com/photo/2014/08/08/20/55/worried-girl-413690_1280.jpg
https://www.deutsche-depressionshilfe.de/depression-infos-und-hilfe/depression-in-verschiedenen-facetten/depression-im-kindes-und-jugendalter
https://www.aok-bv.de/imperia/md/aokbv/presse/pressemitteilungen/archiv/2018/07_faktenblatt_depressionen.pdf

Bildquelle:
https://pixabay.com/de/photos/search/depressionen%20/

Rassismus in unserer Gesellschaft

Neulich auf dem Schulhof: mehrere Schüler redeten über einen Vorfall, der sich ereignet hat. Ein Junge, in jüngerem Alter, wurde als „Neger“ bezeichnet. Ein Wort, was vieles verändern kann, denn rassistische Beleidigungen sind Dinge, die bei vielen Opfern im Gedächtnis bleiben.
Rassismus ist immer noch ein aktuelles Thema in unserer Gesellschaft, immer noch werden nicht alle unserer Mitmenschen fair behandelt. Oftmals werden Men-

schen mit einer anderen Herkunft schlechter behandelt oder häufig mit typischen Klischees und Vorurteilen abgestempelt .

Wir selber sind keine Opfer von Rassismus, aber durch die Aktualität und häufigen Vorfälle ist es wichtig, betroffenen den Raum zu geben, über Erfahrungen zu sprechen und aufzuklären.
Alleine im vergangenen Jahr wurden 248 rassistische Auseinandersetzungen und Vorfälle in Pankow registriert, wie zum Beispiel der Vorfall von einem Jugendlichen aus unserem Bezirk. Seine Eltern sind aus Bosnien und aus der Türkei, Er selbst wurde in Deutschland geboren und lebt seit seiner Geburt hier. Er erlebte einen Vorfall, der kein Einzelfall war/ ist. Beim Einkaufen im Supermarkt, wollte er nur ein paar Brötchen kaufen. Beim Hinausgehen wurde er vom Sicherheitsmann aufgehalten und wurde gebeten, seine Taschen zu leeren. Als er nachfragte, warum er dies tun sollte, kam folgende Antwort: "Ja du siehst halt so aus als hättest du was geklaut." Eine Begründung, wie man sie an vielen Stellen hört bzw. hören kann. Und das fast ausschließlich über Menschen ausländischer Herkunft von deutschen Bürgern.
Wir wollten mehr wissen über Erfahrungen von Betroffenen und haben mit einigen drüber geredet. Es gibt verschiedenste Erlebnisse und teils Unterschiedliche Ansichten. Wir haben mit 3 Personen über Ihre Sichtweise und Ereignisse geredet. Jedem der 3 ist schon einmal offen gegen ihn Rassismus begegnet, auch wenn auf verschiedene Art und Weise. Zwischen provokanten Sprüchen und Gewalt gibt es mehrere Erfahrungen. Wir haben mit Adil, Karan und Anis über das Thema gesprochen. Der erste Befragte, Adil ,erlebte Sprüche und Bemerkungen, bei Karan ging es weiter, bis hin zu Beleidigungen. Bei der 3. Person, Anis, ging es sogar so weit, bis zu körperlicher Gewalt. Adil erlebte "nur" Sprüche bzw. Aussagen gegen sich, von fremdem Menschen auf der Straße, als sie ganz normal an diesen vorbei ging. Und das ist auch schon eigentlich zu viel. Diese Sprüche waren Bemerkungen, wie "Was macht denn dieser Ausländer hier?". Noch weiter ging es bei Karan. "Drecks Ausländer" oder "hau ab, Kanacke". Das waren Beleidigungen, wie er sie zusätzlich einige male erlebte. Das ereignete sich in einem Einkaufsladen beim Einkaufen beim Anstehen an der Kasse. Niemand der umstehenden Menschen verteidigte ihn.

Der Vorfall im Humboldthain
Am weitesten ging es aber bei Anis. Ebenfalls in der Öffentlichkeit kam es zu einem schrecklichen Vorfall, vielleicht habt ihr davon gelesen. Es kam im Bereich Gesundbrunnen/Humboldthain zu einer Schlägerei zwischen 2 jugendlichen Gruppen. Mitten drin: unser Interview-Partner. Am späten Abend im Eingangsbereich des Parks "Humboldthain" trafen die 2 Gruppen erstmals aufeinander, Anis war einer von 3 Personen in der Gruppe mit Migrationshintergrund. In der anderen Gruppe gab es keinen. Bei dem ersten Treffen flogen Beleidigungen und Sprü-

che, eigentlich nichts besonderes in dem Park. Etwa eine Stunde später trafen die Gruppen noch einmal aufeinander, wobei es dieses mal ein gutes Stück weiter ging. Schnell flogen die ersten Fäuste, da wieder Sprüche kamen und die Gruppe der interviewten Person in Bedrängnis gebracht worden sei. Beleidigungen, die gesagt wurden, waren gegen die 3 besagten Personen mit Migrationshintergrund gerichtet, denn diese wurden als "Kanackenschweine" oder auch als "scheiß Ausländer" bezeichnet. Und genau das löste die Schlägerei aus. Verletzt wurden 3 Leute, darunter auch Anis.

Das sind Vorfälle von unterschiedlicher Härte und von Unterschiedlicher Bedeutung, auch für die

Personen. Auf die Frage, wie rassistisch sie den Bezirk Pankow und die Umgebung finden, reagierten alle 3 ähnlich: Es gibt überall Menschen, die rassistisch sind, unabhängig von der Umgebung. Hier in Pankow gibt es jedoch viele Menschen, die gegen Rassismus kämpfen und sich dagegen einsetzen. Das empfinden sie als sehr gut. Alle 3 fühlen sich wohl in der Umgebung, bezogen auf Rassismus. Weiter im Interview ging es um Redewendungen, die verboten wurden oder verboten werden sollen, wie zum Beispiel Zigeunersoße. Dies sind Redewendungen, die teils stark in der Kritik stehen aufgrund ihres Bedeutungshintergrundes. Alle 3 Befragten sehen es aber nicht als problematisch, diese Begriffe zu verwenden. Einer sagte, es sei nur ein alltäglicher Begriff, der eigentlich in keinster Weise abwertend gemeint sei. Also sei es kein Problem, diese Begriffe weiter zu verwenden. Die Zahl der rassistischen Vorfälle und Straftaten stieg in den letzten Jahren drastisch an, beispielsweise von 2018 bis 2019 um 19%. Das heißt, die Zahl erhöhte sich um ca. ein Fünftel. Dadurch, dass vermutlich kaum rassistische Vorfälle tatsächlich gemeldet wurden, wird die Dunkelziffer, also die wirkliche Zahl, als viel höher geschätzt. Das heißt, Rassismus ist ein sehr aktuelles und leider anwachsendes Thema, in das viele Menschen verwickelt sind. Dennoch werden viele der Vorfälle immer noch nicht offiziell gemeldet. Damit sich die Zahl der Meldungen rassistisch motivierter Straftaten verbessert, müssen offizielle und spezialisierte Meldestellen, rund um die Uhr für die Betroffenen zur Verfügung gestellt werden. Und obwohl das ein bekanntes Problem darstellt, wurde immer noch nichts verändert.
Denn auch wenn ein Vorfall mit rassistischer Motivation gemeldet wird, wird es meist nicht von Anfang an im Polizeibericht des Falls erfasst und aufgenommen. Die Regierung muss anfangen etwas gegen alltäglichen Rassismus, aber allgemein gegen das Gesamte Thema etwas tun und etwas verändern damit sich auch diese erschreckenden Zahlen ändern. Aber selbstverständlich müssen wir selbst und unsere Mitmenschen anfangen banale Dinge in unserem Leben die uns normal und selbstverständlich vorkommen ändern. Wir sind diejenigen die den Rassismus in unserer aktuellen Gesellschaft verbreiten und vor allem auch, zum Beispiel Kindern oder jüngeren Mitmenschen vorleben. Natürlich ist nicht jeder Mensch ein Rassist, manchmal sind es auch nur kleinste Aussagen im Alltag, die wir als ganz selbstverständlich

und nicht rassistisch empfinden, mit denen wir betroffene verletzten. Wir / unsere Gesellschaft sind / ist das Problem! Aber damit wir anfangen das zu ändern, haben wir einige Tipps recherchiert. Zuerst sollten wir alle ein Bewusstsein für unseren persönlichen Vorurteile entwickeln und dieses reflektieren. Außerdem sollten wir viel Kontakt zu anderen Menschen haben und dabei nicht die Masse / Gruppe sehen sondern jeden Einzelnen, um Kulturen und Menschen aus verschiedensten Ländern kennenzulernen. Aber es ist sehr wichtig grundsätzlich die Diversität unserer Gesellschaft sichtbar zu machen und sie zu Normalität machen, zum Beispiel indem das Kind mit einer dunkelhäutigen Puppe anstatt einer hellhäutigen spielen lässt. Denn bei diesem Beispiel wird schnell sichtbar, dass Rassismus ein gesellschaftliches Problem ist und nicht natürlich angeboren ist. Das Kind stört und interessiert es nicht welche Hautfarbe oder Nationalität seine Puppe hat. Es gibt kein "Wir" und "die Anderen", wir sind alle gleich, wir sind Menschen und wir wollen auch alle einer Gruppe angehören, was auch sehr wichtig für uns als Mensch ist, aber wir müssen uns in dieser als Selbstbewusst bekennen können um das (angeblich) "Fremde" akzeptieren zu können. Wenn das nämlich nicht der Fall ist nutzen wir diese Gruppen um uns von (angeblich) "Fremdem" abzugrenzen. Aber es wird natürlich auch wenn wir uns ändern und die Gesellschaft ändern immer noch an manchen Stellen Rassismus geben und um diese zu

Maximal report

stoppen müssen wir den/dir Täter zur Rede stellen oder die Vorfälle melden und dokumentieren lassen. Nur so können wir Betroffenen helfen und ihnen das Leben leichter machen, indem wir anfangen sie zuverstehen, Zivilcourage zeigen, Rassismus anfangen zu melden und vorallem, als wichtigsten Schritt der Gesellschaft, Vorurteile endlich abzubauen. Deswegen sollte man sich, bevor man frühzeitig urteilt, fragen, warum man das überhaupt tut. Beispielsweise bevor man Anmerkungen wie Eingangs beschrieben macht. Denn einen wirklich zu rechtfertigenden Grund gibt es meist nicht und sollte es eigentlich auch nie geben. Rassismus folgt meist auf Vorurteile oder aus Angst, aber diese basiert meist nur aus Sorge vor dem "Unbekannten" oder neuen, warum sollte man sonst einfach Personen ohne Grund, zum Beispiel als "Neger" bezeichnen. Bei genauerem Nachdenken (sollte eigentlich den Meisten auffallen das der "Unterschied" auch gar nicht da ist. Deswegen finden wir Prävetion sehr wichtig, damit dieses Thema Stück für Stück aus dem Leben verbannt werden kann und niemand mehr unter Vorurteilen leiden muss und Menschen nicht mehr grundlos als, zum Beispiel "Neger" bezeichnet werden. Doch was kann man überhaupt tun als Prävention? Wir haben auch das die 3 Jungs gefragt, mit sehr ähnlichen Antworten, denn alle fordern, dass wir dieses Leben, also auch ihr Leben, normalisieren und mit jedem zusammen zu leben, unabhängig von der Herkunft oder dem Aussehen. In vielen Regionen, wo dies schon normal ist, ist die Zahl der rassistischen Vorfälle deutlich geringer, als dort, wo das noch nicht so ausgeprägt ist. Das ist also ein zeitlicher Prozess, der Stück für Stück kommt und kommen muss. Trotzdem gibt es Lösungen, um jetzt direkt etwas präventives zu tun. Gespräche mit allen verschiedenen Gruppen der Gesellschaft und damit Aufklärung und Erklärung, dass es eigentlich keinen Unterschied zwischen den Menschen gibt, sind vermutlich der Schlüssel zum Ziel. Denn so kann man den Leuten am besten klar machen, dass dieser "Unterschied" nur in den Köpfen der Menschen und nicht in der Wirklichkeit existiert. Häufig behaupten wir von uns, wir seien nicht rassistisch, vor allem behaupten auch oft Schulen bei ihnen wäre ein gleichberechtigtes, friedliches Zusammenleben und Lernen möglich und vorhanden. Aber warum fallen dann auf Schulhöf täglich Wörter und Beleidigungen wie Anfangs im Beispiel beschrieben? Viele Schulen zeichnen sich gerne mit dem Schild "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" aus, auch wenn diese Auszeichnung oft nicht verdient ist oder man auch kaum etwas besonderes tun muss um diese zu erhalten. Auch unser Max-Delbrück-Gymnasium besitzt ein solches Schild, doch haben wir dieses Schild wirklich verdient und sind wir wirklich so fair zueinander, wie wir immer behaupten? Die Frage, die wir uns stellen, ist: „Ist unsere Schule denn rassistisch?" Wir können jedenfalls sagen, dass wir eine Arbeitsgemeinschaft, die "Schule ohne Rassismus AG" kurz SoR-AG haben, in der sich die SchülerInnen in den Pausen oder auch nach ihrem Unterricht mit dem Thema

beschäftigen und sich dafür einsetzen, dass es in unserer Schule, keine derartigen Beleidigungen, wie vorhin beschieben zu hören sind, beziehungsweise so wenig Rassismus wie es möglich ist gibt. Doch erstmal müssen wir klären, wie genau sich eine Schule diesen Titel "Schule ohne Rassismus überhaupt verdient. Denn das ist eigentlich sehr einfach, denn wenn 70% der Schüler für den Titel stimmen, dann kann die Schule einen Antrag auf den Titel stellen. Dieser wird eigentlich immer genehmigt und dann muss sich die Schule noch einen Paten suchen, der die Schule unterstützt. Das ist ein sehr einfaches Verfahren und beweist nicht 100%ig, dass unsere Schule nichts mit Rassismus zu tun hat und dass sie so frei davon ist. Oftmals sind Schulen mit diesem Titel wirklich relativ frei von Rassismus, aber man kann es leider nicht mit diesem Titel sicher beweisen und es gibt dadurch auch keine Garantie. Und auch wir glauben, dass unsere Schule weitgehend frei von Rassismus ist. Allgemein, sind wir der Meinung, dass es aktuell in unserer Welt und in unserer Gesellschaft keinen Ort gibt, der FREI von Rassismus ist. Jetzt könnt und sollt ihr selbst entscheiden: „Glaubt ihr, dass unsere Schule rassistisch ist oder nicht?"

Joshua, Aurelia und Merret,
10. Klasse

Rassismus am Delbrück?

Ist dir an unserer Schule schon einmal in irgendeiner Form Rassismus begegnet?

☐ Ja ☐ Nein

Wenn ja, was ist vorgefallen?

Findest du folgende Aussage rassistisch?: Schwarze können besser tanzen!

☐ Ja ☐ Nein

Alle Ausländer sind kriminell!

☐ Ja ☐ Nein

Muslime sind eine Gefahr für unsere Demokratie!

☐ Ja ☐ Nein

Sind deine Haare echt?

☐ Ja ☐ Nein

Was tust du dagegen, wenn jemand in deiner Gegenwart rassistische Aussagen trifft?

Ist dir in Pankow schon einmal Rassismus begegnet?

☐ Ja ☐ Nein

Tritt deiner Meinung nach Rassismus in der Schule häufiger als außerhalb der Schule auf?

☐ Ja ☐ Nein

Findest du es angebracht, Menschen mit anderer Herkunft,anders zu behandeln als Menschen, die dieselbe Herkunft haben wie du?

☐ Ja ☐ Nein

Als wie stark rassistisch würdest du unsere Schule von 1-10 bewerten?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Als wie stark rassistisch würdest du unseren Bezirk Pankow von 1-10 bewerten?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Findest du es unnötig Redewendungen/Begriffe aus dem Alltag zu verbieten/verändern, weil sie scheinbar rassistisch sind? z.B.: Zigeunersoße, Negerkuss, …

☐ Ja ☐ Nein

Aurelia, 10. Klasse

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

Maximal report

Debatte zum Thema Impfpflicht

Impfpflicht Pro und Contra

Wie wir alle wissen, ist die Impfpflicht zurzeit ein sehr großes Thema, welches viel und intensiv diskutiert wird.
Auch in der Klasse 9.2 wurde vor kurzem die Einführung einer Impfpflicht debattiert.
Von 27 teilnehmenden Schüler*innen haben sich 17 für und 7 gegen die Impfpflicht ausgesprochen. Drei von ihnen haben sich dazu bereit erklärt, gegen ihre eigene Meinung zu debattieren.
Zuerst hat die Klasse Argumente zusammengetragen und in juristische, moralische, gesundheitliche, und wirtschaftliche unterteilt.
Anschließend haben sich beide Gruppen auf die Debatte vorbereitet und jeweils vier Schüler*innen bestimmt, die sich besonders einbringen wollten. Diese saßen jeweils in der ersten Reihe, während die anderen hinter ihnen saßen.
Die entscheidende Frage, die wir uns vorher gestellt haben, war, ob diese Debatte die Klasse spalten wird oder ob es doch ein gutes Thema für eine Debatte ist.

Wir haben der Debatte zugehört und wollen euch nun einen kurzen Einblick verschaffen und die wichtigsten Argumente nennen.
Alle Schüler*innen hörten sich aufmerksam zu und ließen einander ausreden.
Zum Ende der Debatte hat sich herausgestellt, dass alle ihre Meinung zur Impfpflicht beibehalten haben, jedoch drei Schüler*innen, die sich zuvor auf der Pro-Seite positioniert hatten, enthielten sich nun und hatten nicht wirklich eine Meinung zu diesem Thema.

Die Contra-Seite begann z.B. mit folgenden Argumenten:
1. Alle Menschen in Deutschland haben ein Recht auf körperliche Unversehrtheit.
2. Noch ist unklar, ob die mRNA-Impfstoffe die Erbanlagen verändern können.
3. Die Impfpflicht könnte die Gesellschaft spalten.

Die Pro-Seite reagierte mit Argumenten wie:
1. Mit einer Impfung schützen wir uns und unsere Mitmenschen.
Dazu zählen vor allem Ältere und Vorerkrankte.
2. Durch eine Impfung hat man, z.B bei der 2G Reglung, mehr Freiheiten.
3. Eine Impfung schützt vor einem schweren Krankheitsverlauf, dadurch werden die Gesundheitssysteme entlastet. Außerdem müssen andere wichtige OP´s nicht ständig verschoben werden.

Vergleicht man die Situation in der Klasse mit den Meinungen der Bürger*innen in Deutschland, kann man feststellen, dass die Meinungen ziemlich ähnlich sind.
Mitte Januar 2022 wurde vom ZDF eine Umfrage durchgeführt. Dabei sprachen sich 62% für und 36% gegen eine Impfpflicht aus.
Mitte Juli 2021 waren viele von einer Impfpflicht noch nicht überzeugt. Das zeigt sich am Ergebnis einer älteren Umfrage des ZDF, bei welcher sich 33% für und 64% gegen die Impfpflicht entschieden haben.

Abschließend kann man sagen, dass die Debatte gut funktioniert hat und dass die Impfpflicht ein Thema war, über welches man gut debattieren konnte.
Daran erkennt man, dass sich zunehmend mehr Menschen für dieses Thema interessieren, sich impfen lassen und dass sich auch die Mehrheit in Deutschland für eine Impfpflicht ausspricht.

Emilia und Linda, 9. Klasse

Querdenker und ihre Mythen

Verschwörungstheorien

Wir alle hören doch oft von Querdenker-Demonstrationen in den Medien. Doch was treibt sie eigentlich an und wie denken sie? Dieser Frage möchten wir uns in diesem Artikel widmen. Die Querdenker- Initiative begann im Frühjahr 2020. Anfangs bewegte sich diese jedoch nur im Bundesland Baden-Württemberg, vor allem in Stuttgart. Jedoch dauerte es nicht lange, bis sie sich in ganz Deutschland verbreitete. Mittlerweile sind 14% der Deutschen Querdenker. Diese leugnen die Existenz des Coronavirus´ und verweigern das Tragen von Schutzmasken. Oft hört man jedoch auch von ihren kuriosen Verschwörungstheorien, hier haben wir die seltsamsten und komischsten festgehalten.
Die Coronaimpfungen werden seit jeher von Querdenkern kritisiert, jedoch ist vielen nicht bewusst, wie weit die Theorien dazu gehen können. Laut ihnen sei die Impfung gefährlich, da durch diese genetische Experimente an den Menschen durchgeführt würden. Auch sollen dadurch Frauen angeblich unfruchtbar werden oder sogar sterben. Eine weitere Behauptung zu den Impfungen ist, dass Bill Gates, einer der reichsten Menschen der Welt, die Menschheit zwangsimpfen wolle. Des Weiteren soll es sein Ziel sein, den Leuten Mikrochips mit der Impfung zu injizieren, um schlussendlich die vollständige Kontrolle über sie zu erlangen und seinen Plan zur Reduzierung der Weltbevölkerung umzusetzen. Wie man sieht, können die Verschwörungstheorien eine überraschend extreme Form annehmen, wobei oftmals einzelne Personen oder, wie in der nächsten These, die gesamte Regierung in Frage gestellt werden. Laut den Querdenkern sollen nämlich die 5G-Sendemasten Schuld an der Ausbreitung des Coronavirus sein. Es geht so weit, dass diese in England sogar in Brand gesteckt wurden. Des Weiteren werden Tode in Wuhan mit der 5G-Strahlung in Verbindung gebracht, nicht aber mit dem Coronavirus. Als Begründung für diese Theorie wird argumentiert, dass es aufgrund der fehlenden 5G-Netze in Afrika zu keinen Toden im Zusammenhang mit dem Coronavirus kam. Die folgende Verschwörungstheorie ist wahrscheinlich die bekannteste und gleichzeitig die komischste. Laut den Verschwörungstheoretikern sollen nämlich finstere Mächte unsere Gedanken kontrollieren. Um das zu verhindern, nutzen die Anhänger dieser Theorie die allseits bekannten Aluminium-Hüte. Erstmals fanden sie ihren Ursprung in einer 1927 veröffentlichten Science-Fiction-Serie, wurden jedoch bald von einigen Verschwörungstheoretikern getragen und gelten seitdem als Merkmal für jene.

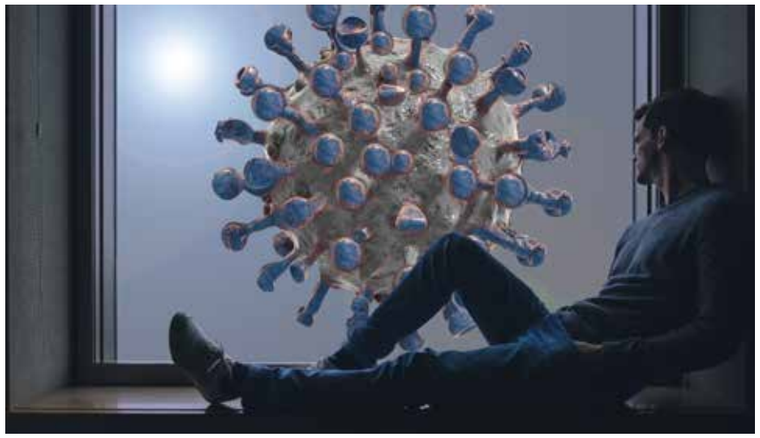
Im Juni 2020 kamen erste Meinungsumfragen zu Verschwörungstheoretikern auf, wobei die Ansichten der Teilnehmer dabei weit auseinandergehen. In Großbritannien denken knapp 30%, dass Anhänger dieser Theorien gleichzeitig psychisch labil seien. In den USA sind es schon ganze 32% und in Deutschland tatsächlich schon 53%. Diese Statistiken zeigen, dass die Verschwörungstheoretiker deutlich in der Minderheit sind, jedoch trotzdem ernst genommen werden müssen. Wir schließen uns der Meinung der Mehrheit in Deutschland an, da jene extremen Verschwörungstheorien zu einer Beeinflussung der vor allem jüngeren Bevölkerung führen können. Das kann unter Umständen gefährliche Ausmaße annehmen, als Beispiel hierfür eignen sich die Corona-Impfgegner. Diese kritisieren und verabscheuen die Impfungen und Corona-Maßnahmen der Regierung. Aufgrunddessen bringen sie sich und andere durch die Ausbreitung des Virus in Gefahr und verbreiten ihre gefährlichen Ideologien öffentlich.

Matthes und Karl, 10. Klasse

Spaltung der Gesellschaft?

Die Spaltung der Gesellschaft - soziales Leben in Corona

Max und Khatrin, welche jahrelang befreundet sind, reden zurzeit nicht mehr miteinander, da ihre Meinungen zur Corona-Pandemie unterschiedlich sind. Das ist jedoch nicht alles, die Familie von Max redet ebenfalls nicht mehr mit ihm, da auch sie eine andere Meinung zur Pandemie haben.
Diese Spaltung lässt sich auf die gesamte Gesellschaft zurückzuführen, was schon seit einiger Zeit Normalität geworden ist. Aber was hat es damit eigentlich auf sich?
Seit Mitte 2021 wurden Umfragen bezüglich der Zufriedenheit mit den Corona-Maßnahmen und dem Vertrauen gegenüber des Staates durchgeführt. Es zeigte sich, dass ca. 60% nicht nur unzufrieden mit den Corona-Maßnahmen waren, sondern dass auch das Vertrauen zwischen Volk und Staat leidet. Grund für das wenig vorhandene Vertrauen sind jedoch nicht nur die Corona-Maßnahmen, sondern auch der ausgeprägtere Lobbyismus den die Pandemie mit sich gebracht hat. So gab es beispielsweise Affären zwischen Politikern und Herstellern der Masken. Durch solche Vorfälle entstand bei einigen Menschen so eine gewisse Skepsis. Nun stellt sich für den Rest der Gesellschaft die Frage, wie man diese Menschen wieder überzeugen kann, dem Staat und der gewählten Regierung zu vertrauen. Die Gesellschaft spaltete sich und fast jeder hatte schon mit den Argumenten der gegnerischen Seite zu kämpfen, sei es um die allgemeine Situation oder um das Impfen, was angeblich unnötig und sogar gefährlich ist.
Einige gehen sogar soweit zu sagen, das Virus sei vom Staat oder Bill Gates erfunden und die Impfungen dienen zum GPS-Tracking der Menschen. Die Leute die so etwas glauben sind meist falsch informiert, oder vertrauten dem Staat schon vorher nicht (für mehr Informationen zu den Corona-Leugnern siehe Artikel „Querdenker und ihre Verschwörungstheorien" in dieser Zeitung).
Die Querdenker Organisation nutzte die Skepsis und Angst der Menschen aus um ein Vermögen durch den Verkauf von T-Shirts und anderen Kleidungsstücken mit dem Aufdruck „Querdenken" zu machen. Die Menschen fühlten durch den Beitritt in die Organisation nicht allein mit ihren Vermutungen.
Die Coronaskeptiker erlangten so immer mehr an Aufmerksamkeit und die Spaltung der Gesellschaft nahm zu und wurde präsenter. Es ist erschreckend zu sehen wie eine Pandemie die Gesellschaft so entzweien kann. Das Problem dabei ist, dass die Demokratie Deutschlands unter der Spaltung leidet, da eine Demokratie nur funktioniert, wenn die Bürger Vertrauen in die gewählten Politiker schenken und weiterhin eine Motivation haben den Staat voranzubringen.



Tom und Fritz, 10. Klasse

Klischees und ihre Widerlegung

Männer sind stärker als Frauen!
Studien beweisen, dass Frauen stärker sind als Männer.
Zwar mögen Männer, was ihre Körperkraft angeht, stärker und auch schneller sein, aber das sagt nichts über ihre allgemeine Fitness aus.
Ebenfalls wird laut Medien ausgesagt, dass wenn Männer anstelle der Frauen die Geburtsschmerzen aushalten müssten, die Menschheit längst ausgestorben wäre.

Männer weinen nicht!
Männer haben genauso Emotionen wie Frauen. Es gibt keinen Grund zu der Annahme, dass Männer nicht weinen dürften und/oder es nicht tun.

Frauen verstehen nichts von Technik!

Wer sagt, dass Männer Technik besser verstehen als Frauen?! Es gibt sowohl Männer als auch Frauen, die in Berufen mit Technik arbeiten. Beispielsweise als Techniker oder IT-Profi.

Männer gehen öfters fremd
Das Vorurteil vom untreuen Mann hält sich hartnäckig … Dabei ergaben sogar mehrere Studien aus den USA oder auch Deutschland, dass Frauen häufiger einen Seitensprung begehen! Die nackten Zahlen der Studie aus Göttingen: 55 % der Frauen und 49 % der Männer sind schon einmal fremd gegangen. Dabei handelte es sich auch nicht immer nur um einen einmaligen Ausrutscher, sondern über 40 % der Befragten gaben an, dass sie eine mehrwöchige Affäre gehabt hätten. Am ehesten gehen wir übrigens nach drei Jahren Beziehung fremd. Hat die Liebe aber erst einmal zehn Jahre überdauert, sinkt das Risiko wieder. Eine amerikanische Studie zeigte, dass Männer von schwangeren Frauen fünfmal öfter fremdgehen, Frauen hingegen sind um die Zeit des Eisprungs besonders am anderen Geschlecht interessiert.

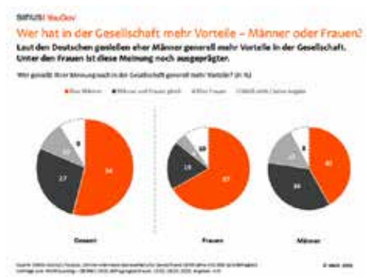
Frauen müssen immer reden und reden und reden
Reden Frauen wirklich mehr als Männer? Eine Studie der Universität Boston ergab, dass auch dieses Vorurteil nicht so ganz stimmt. Wichtig ist der Kontext, in dem das Gespräch stattfindet. Als die Forscher die Mittagspause analysierte, zeigten sich kaum Unterschiede, Männer redeten genau so viel wie Frauen. Ging es hingegen um die Realisierung eines Projektes, suchten Frauen öfter das Gespräch mit anderen und baten auch öfters um Hilfe.

Männer wollen immer nur das Eine

Auch dieses Vorurteil kann in Studien widerlegt werden, schließlich geht es in einer Beziehung um mehr als nur Sex. Dennoch zeigen die Ergebnisse auch, dass Männern Sex und Abwechslung wichtiger sind als Frauen. Eine andere Studie ergab, dass Männer durchschnittlich 19-mal am Tag an Sex denken, Frauen hingegen nur zehnmal.

Männer haben Angst vor Beziehungen
Schon das erste Klischee über den wilden, unabhängigen Mann, der ein freies Leben einer festen Beziehung vorzieht, kann man getrost widerlegen. Eine Studie ergab, dass Männer Beziehungen nötiger brauchen als Frauen. Auch sind Männer in einer Beziehung zufriedener. Woran liegt es aber, dass Männer sich sehnlicher als Frauen eine Beziehung wünschen? Psychologen vermuten, dass das Single-Leben für Männer ein Zeichen von Schwäche ist und sie stärker unter der Einsamkeit leiden als Frauen. 43 % der Männer gaben übrigens auch an, dass sie mit der richtigen Partnerin eine Familie gründen möchten.

Frauen können nicht Auto fahren
Vor einigen Jahren kam ein bis zum Rand mit Klischees gefülltes Sachbuch mit dem Titel „Warum Frauen nicht einparken und Männer nicht zuhören können" auf den Markt. Dabei handelte es sich um eine Ansammlung von vermeintlich neuro-wissenschaftlich belegten Rollenklischees. Dabei zeigen Studien immer wieder, dass Frauen



durchaus besser Fahren als die oft von Testosteron und Ungeduld getriebenen Herren.

Frauen haben sich um den Haushalt zu kümmern!
Nach wie vor leisten Frauen mehr Familien- und Hausarbeit als Männer. Insofern werden Frauen auch in der Werbung häufiger im Zusammenhang mit Hausarbeiten oder den Kindern gezeigt, wenngleich gegenüber früheren Jahren auch in der Werbung ein deutlicher Wandel zu beobachten ist.

Mathilda, Sophie, Jill, 8. Klasse

Maximal report

Quellen: Karikatur
https://www.spektrum.de/news/geschlechterklischees-halten-sich-hartnaeckig/1402801
Statistik:
https://www.zm-online.de/news/gesellschaft/von-wegen-gleichberechtigung/

Wie erkenne ich faire Kleidung?

Ist meine Kleidung Fairtrade? Mussten Kinder an meinem T-Shirt arbeiten? Oder wie stark wird die Umwelt von der Produktion meiner Jeans belastet? Das sind wohl

Fragen, die man sich in Hinsicht auf den eigenen Modekonsum stellen sollte. Um herauszufinden, ob die Kleidung Fairtrade ist, gibt es Siegel, wie beispielsweise IVN BEST, Fairtrade Cotton, Fair Wear Foundation, Der grüne Knopf und GOTS, also Global Organic Textile Standard, welches das vertrauenswürdigste Siegel ist. Jedoch muss man aufpassen, dass man sich

nicht von Siegeln täuschen lässt. In Tests von der Stiftung Warentest kam bei Siegeln wie „Cotton made in Africa“ heraus, dass die Wolle zwar nicht genverändert wird und Kleinbauern bei der Produktion unterstützt werden, aber dennoch nicht jedes T-Shirt bis zum Ursprung zurückverfolgt werden kann. Noch schlechter schneidet das H&M Siegel „H&M Conscious“ ab, denn die T-Shirts sind teilweise nicht einmal bis zum Stoffproduzenten zurückverfolgbar.
Bei H&M ist ebenso Kinderarbeit keine Seltenheit, die Langlebigkeit der Textilien ist mangelhaft, es findet massenhafte Verbrennung mängelfreier Textilien statt und H&M setzt die Konkurrenz unter Druck, indem sie die Personalkosten senken.
Ein anderer Check zu Zalando und Amazon ergab einen rücksichtslosen und unfairen Umgang mit den Arbeitern, ein mangelhaftes bis gar nicht realistisches Fairness-Versprechen und Aufkaufen von Konkurrenten. Die Modemarke Nike hingegen strengt sich für höheres Niveau der Nachhaltigkeit und zugleich Greenwashing an, stellen 71% der Schuhe aus recycelten Materialien her und engagieren sich gegen Rassismus. Allerdings haben sie vage Fairness-Versprechen und Firmenregeln und lassen ihre Produktionsarbeiter unterm Mindestlohn arbeiten.
Viele Minderjährige aus ärmlichen Familien arbeiten für viele unterschiedliche Modebranchen. Sie arbeiten meist in China, Bangladesch, Indien und auf den Philippinen. Die Kinder sind in der Regel zwischen 5 und 14 Jahre alt und sitzen in Textilfabriken und Spinnereien an lauten Maschinen. Kinder werden als billige Arbeitskräfte eingestellt, um den Lebensunterhalt ihrer Eltern zu verbessern. Kinder werden als geschickte und flinke Arbeiter geschätzt. Trotz schwerer Arbeit verdient ein Kind etwa 13 Cent pro Tag.

Handelt es sich bei der Kleidung, die ihr tragt um fair hergestellte Mode, sollte sich auf dem beliebigen Teil ein entsprechendes Siegel befinden. Es gibt viele verschiedene Siegel, um faire Produktion zu erkennen, wie zum Beispiel:

IVN BEST
GOTS
Fairtrade Cotton
Fair Wear Foundation
Cotton made in Africa
Der Grüne Knopf

Übersicht Modelabels

H&M:

- Kinderarbeit
- Langlebigkeit der Textilien sind mangelhaft
- Massenhafte Verbrennung mängelfreier Textilien
- durch unfaire Personalkostensenkung setzt H&M die Konkurrenz unter Druck

Teuer gleich besser?

Nike:

- Produktionsarbeiter arbeiten unterm Mindestlohn
- vage Fairness -Versprechen und Firmenregeln
- Engagement gegen Rassismus
- strengen sich für höheres Niveau der Nachhaltigkeit an und zugleich Greenwashing

- 71% der hergestellten Schuhe sind recycelt

Zalando:

- mangelhaftes, bis gar nicht realisiertes Fairness-Versprechen
- unfairer Umgang mit Mitarbeiter
- Produktionsbedingungen sind überwiegend unökologisch
- Transparenz ist problematisch

Amazon:

- nutzt Mitarbeiter rabiat und rücksichtslos aus
- Versprechen schlecht umgesetzt
- bei Kundenkritik intransparent
- brutales Vorgehen gegenüber Verlagen und kleinen Händlern
- Konkurrenten aufgekauft oder verdrängt
- Fairness -Versprechen unzureichend umgesetzt
- dramatische Ressourcenvernichtung
- arbeiten unter dem Mindestlohn

Leander und Luisa, 8. Klasse

So viel Geld für eine Hose? Dann muss es sich ja um eine gute Qualität handeln. Mit Sicherheit hält sie dann auch ein paar Jahre und sitzt viel besser, als die günstigen No-Name Produkte. Kommen euch diese Gedanken bekannt vor? Markenmode übt seit jeher eine fast magische Anziehungskraft auf die Menschen aus. Schließlich kauft man mit ihr nicht nur eine einfache Damenjeans oder einen Herrenpullover. Designermode gibt uns eben ein besseres Gefühl, als es bei No-Name Produkten der Fall ist. Doch ist teurer auch immer gleichzusetzen mit einer besseren Qualität? Und woran erkennt ihr wirklich hochwertige Produkte? Unser heutiger Blogartikel geht diesen Fragen auf den Grund. Außerdem erfahrt ihr, worauf ihr achten solltet, wenn ihr Markenklamotten günstig erstehen wollt.

Wer in seinem Umfeld gut ankommen will, muss Markenkleidung tragen. Das gilt zumindest für Kinder und Jugendliche, denn für viele von ihnen ist es von großer Wichtigkeit, die Modemarken zu tragen, die im Freundeskreis gerade angesagt sind. Ob diese Markenklamotten auch qualitativ hochwertiger sind, ist dabei eher eine Nebensache. In ihrer ursprünglichen Funktion diente Mode dazu, die eigene Nacktheit zu verhüllen. Heutzutage kauft man sich mit jedem Damenpullover und mit jeder Herrenjeans auch ein kleines Stück guten Lebensgefühls. Markenbekleidung ist im Besonderen mit einem solchen Glücksgefühl verbunden, schließlich vermittelt sie Trendbewusstsein und einen gewissen Wohlstand. Oft ist Markenbekleidung aus besseren Stoffen gefertigt und hochwertiger verarbeitet. Aber: Der Verkaufspreis alleine sagt nichts über die Herstellungsweise und die Qualität eines Kleidungsstückes aus.

Der durchschnittliche Deutsche kauft pro Jahr ungefähr 60 neue Artikel rund um Damenmode oder Herrenmode. Natürlich handelt es sich dabei nicht immer nur um teure Designerkleidung. Allzu oft steht beim Shopping die Quantität vor der Qualität, dabei müsste es eigentlich genau andersherum sein. Ihr glaubt, dass das bei euch nicht der Fall ist? Dann mal Hand aufs Herz: Würdet ihr eher fünf verschiedene günstige Modeartikel kaufen oder eine Markenjeans für Frauen bzw. Markenjeans für Herren ? An sich spricht ja auch nichts dagegen, in mehrere schicke Produkte zu investieren vorausgesetzt, die Qualität stimmt. Denn einer Sache solltet ihr euch sicher sein: Wenn ihr Mode günstig kaufen wollt und ausschließlich auf billige Damenbekleidung bzw. Herrenbekleidung setzt, dann zahlt ihr später doppelt. Wie bereits erwähnt, sind diese Produkte häufig nämlich schlechter verarbeitet und erste Löcher, Risse oder Verfärbungen werden nicht lange auf sich warten lassen.

Schlussendlich kann man sagen, dass es jedem selbst überlassen ist, ob man nun mehr Geld in seine Mode investiert oder dann doch lieber auf die günstigeren Sachen zurückgreift. Fest steht aber, dass man bei teureren Sachen eine deutlich bessere Qualität bekommt, als z.B. ein 2 Euro T-Shirt von KIK.

Leonard 9. Klasse

Max Forest - MDG goes green

Seit März diesen Jahres ist unsere Schule nun schon stolzer Besitzer einer eignen kleinen bepflanzten Grünoase.
Das Max-Delbrück-Gymnasium wurde dafür ausgewählt, ein Teil des großen internationalen Projekts „Tiny Forest“ zu sein. Durch diese wertvolle Möglichkeit sind wir nun dazu befähigt, das Schaufenster in Pankow für Nachhaltigkeit und Umweltschutz zu bilden. Doch woher kommt diese Initiative ursprünglich?

Die Idee für dieses Konzept hat ihren Ursprung in Japan und beinhaltet das Ziel, die kleinen ungenutzten Flächen, welche zahlreich in Städten zu finden sind, zu begrünen. Das soll vor allem zum Schutz unserer Umwelt beitragen und die Einwohner unseres Bezirks näher an die Natur heranführen. Auch für andere Lebewesen, wie Vögel oder Insekten, bietet diese Aktion sehr widerstandsfähige Biotope und neue Lebensräume. Die Setzlinge werden dabei sehr eng nebeneinander gepflanzt, wodurch sich die Wurzeln miteinander verbinden und so gegenseitig unterstützen. Auch durch die gesteigerte Konkurrenz wird das Wachstum angeregt und entwickelt sich bis zu 10 mal schneller als in einem herkömmlichen Wald. Nachdem die ersten Wälder in Asien gepflanzt wurden, verbreiteten sich die kleinen Grünflächen auch in Europa. Vorreiter waren dabei in den 2010er Jahren Belgien und die Niederlande, 2020 folgten dann auch die ersten kleinen Grünoasen bei uns in Deutschland. Heute wurden bereits mehr als 3000 „Tiny Forests“ angelegt und die Verbreitung entwickelt sich stetig weiter.
Doch der Anbau der 51 heimischen Bäume vor und die erweiterte Grünfläche an unserer Schule ist natürlich auch mit viel Arbeit verbunden und deshalb nicht ohne professionelle Unterstützung möglich gewesen. Deshalb steht unsere Schule in Partnerschaft mit der Organisation „Kiezwald e.V“, die uns bei der Erschaffung unseres kleinen Waldes tatkräftig unterstützen. Doch die große Pflanzaktion an unserer Schule ist erst der Anfang eines großen Projekts: In den nächsten Jahren sollen hier in Pankow noch weitere Bäume gepflanzt werden und so unser Kiez zu einem grüneren Ort gemacht und den bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und der zunehmenden Bevölkerungsdichte damit entgegengewirkt werden.

Dass wir bereits schon die ersten positiven Entwicklungen unseres „Max Forests“ betrachten können, zeigt deutlich, dass wir als Schule sehr stolz darauf sein können, zu diesem zukunftsweisenden Projekt beizutragen.

Lilli und Skadi 10. Klasse

Interview mit Frau Degenhardt

Worum geht es in Tiny-Forest?
Der Wald soll der Stadt wieder nähergebracht werden

Was will die Organisation mit dem entstehenden Wald bezwecken?
- Unterricht im Freien
- Verbesserung der Luft auf dem Schulhof
- neuer Lebensraum für Tiere und Pflanzen
- der Wald soll ein Begegnungsort werden

Was steht noch in Planung?
Ab dem kommenden Schuljahr wird es Profilierungskurse geben, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen und weiter am Tiny-Forest-Projekt forschen Das große Ziel ist es, einen außerschulischen Lernort am Nordend Dreieck zu erschaffen.

Kann jeder am Projekt teilnehmen, wie kann man mithelfen?
Jede/r, der oder die Interesse am Projekt und Spaß hat zu gestalten, Dinge zu verändern und zu erforschen, kann sich bei Frau Degenhart oder Frau Munk melden oder der Schüler-AG beitreten, die sich einmal im Monat trifft.

Wie kann man der Umwelt auch außerhalb des Projektes helfen?
- Müll vom Hof aufsammeln
- Bienenhotels auf Balkonen oder im Garten aufstellen
- Projekte unterstützen bzw. mithelfen, in denen beispielsweise Bäume gepflanzt werden

Jill, Mathilda, Sophie, 8. Klasse

Willst du nachhaltiger werden?

Diese Frage wird immer präsenter: Immer wieder machen uns zahlreiche Bilder, Reden und Demonstrationen die Relevanz eines verantwortungsbewussten Konsums deutlich. Nur wenn jeder Einzelne etwas an seinem Handeln ändert, können wir etwas bewirken – dabei unterstützt Dich dieser Artikel.
Im Rahmen des Wettbewerbs „Berliner Klimaschulen", an dem wir mit unserem Profilierungskurs teilnehmen, haben wir eine Liste zusammengestellt, die Dir dabei helfen soll, deinen Konsum nachhaltiger zu machen. Im Folgenden informieren wir Euch, wo ihr in ganz Berlin Unverpackt Läden, Second-Hand-Läden, Flohmärkte und regionale Produkte findet.
Viel Spaß beim nachhaltigen Shoppen!

Unverpackt Läden

Unverpackt Läden sind eine großartige Chance Plastik einzusparen und somit unnötigen Müll zu vermeiden. Die folgenden Läden

haben ein begrenztes bis vollständiges Angebot an unverpackten Produkten. Ihr findet sie an diesen Standorten:

Original Unverpackt
Großbeerenstraße 27 A und
Wiener Straße 16, Kreuzberg
www.shop.original-unverpackt.de

Fermenthaus
Hellersdorfer Straße 77-83, Hellersdorf
www.shop-fermenthaus.com

FAIR unverpackt
Düsseldorfer Straße 12, Charlottenburg
www.fair-unverpackt.de
Dr. Dogo Veganladen Berlin
Karl-Marx-Straße 24, Neukölln
www.veganladen-kollektiv.net

Biosphäre
Weserstraße 212, Neukölln

Denn's Biomarkt
Hermann-Hesse-Straße 4, Pankow
www.denns-biomarkt.de

Veganz
Warschauer Straße 33, Friedrichshain
www.veganz.de

Sirplus
Schloßstraße 94, Steglitz
www.sirplus.de

Wochenmärkte

Wenn Ihr regionale und frische Produkte sucht, dann seid Ihr bei Wochenmärkten genau richtig. Die Produkte kommen aus der Region und gleichzeitig unterstützt man damit kleine Händler vor Ort.

Wochenmarkt Pankow
Breite Straße 17, 13187

Wochenmarkt Antonplatz
Antonplatz, 13086

Ökomarkt Kollwitzplatz
Donnerstags 12-19 Uhr, Kollwitzplatz

Wochenmarkt am Stierbrunnen
Danziger Straße, 10407

Flohmärkte

Um alte Schätze zu finden, sind Flohmärkte eine großartige Möglichkeit. Dort findet man gebrauchte Gegenstände meist zu einem günstigeren Preis und noch in einem top Zustand. Wo ihr beliebte Flohmärkte findet seht ihr im Folgendem.

Flohmarkt im Mauerpark
Jeden Sonntag Bernauer Straße 63-64

Flohmarkt am Boxhagener Platz
Jeden Sonntag Boxhagener Platz 1

Antik- und Buchmarkt am Bode-Museum
Jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen
Am Kupfergraben 1 10117

Flohmarkt am Arkonaplatz
Jeden Sonntag Arkonaplatz 1 10435

Trödelmarkt am Marheinekeparkplatz
Jeden Samstag und Sonntag
Bergmannstraße 10961

Flohmarkt am Rathaus Schöneberg
Jeden Samstag und Sonntag
John-F.-Kennedy-Platz 1

Schoeneboerg Flowmarkt
jeden 2. Sonntag im Monat
Crellestraße

Nowkoelln Flowmarkt
in der Regel jeden 2. Sonntag
Maybachufer

Trödelmarkt mit Kunst- und Kunsthandwerk

Samstag und Sonntag
Straße des 17. Juni

Antikmarkt am Ostbahnhof
Jeden Sonntag
Erich-Steinfurth-Straße

Antik und Trödelmarkt Goerzallee
Jeden Sonntag und Feiertage
Goerzallee

RAW – Flohmarkt
Jeden Sonntag (außer im Winter)
Revaler Straße 99

Flohmarkt am Fehrbelliner Platz
Jeden Samstag und Sonntag
Fehrbelliner Platz

Hallenflohmarkt an der Arena
Jeden Samstag und Sonntag
Eichenstraße 4 ,12435

Flohmarkt Mecklenburgische Straße
Jeden Sonntag
Mecklenburgische Straße 32, 14197

Trödelmarkt Hansastraße
Jeden Sonntag
Hansastraße 80 ,13088

Second-Hand Läden

Um der Fast-Fashion-Industrie und den damit verbundenen Tonnen an Müll entgegen zu wirken, kann man gebrauchter Kleidung neues Leben einhauchen. In diesen Stores findet ihr allerlei modischer Textilien:

Pick n Weight Vintage Store
Alte Schönhauser Straße 30, Mitte

Made in Berlin
Neue Schönhauser Straße, Mitte

Sommerladen
Linienstraße 153, 10115 Mitte

Loretta Vintage + Second Hand
Oderberger Straße 35, Mitte

Das neue Schwarz
Mulackstraße 32, Mitte

SOEUR
Marienburer Straße 24, Prenzlauer Berg

Garments Vintage
Stargarderstraße 12a, Prenzlauer Berg

Paul's Boutique
Oderbergerstraße 47, Prenzlauer Berg

Koku Second Hand Store
Schillerpromenade 1, Neukölln

Veist Kleidergeschichten
Selchower Straße 32, 12049 Neukölln

Trash Schick
Wühlischstraße 31, Friedrichshain
HAHAYOUREUGLY Secondhand + Vintage
Warschauer Straße 76, Friedrichshain

Macy'z
Mommsenstraße 32, Charlottenburg

Femme Designer Secondhand
Leonhardtstraße 32, Charlottenburg

Allet Schick – Second Hand + Vintage
Bergmannstraße 90, 10961 Kreuzberg

Jannis Britze, Manuel Gerecke und Delia Knittel, 10. Klasse (im Rahmen des Profilierungskurses „Berliner Klimaschulen")

Diese Schilder hängen jetzt überall in unserer Schule. Damit möchte der Profilierungskurs „Berliner Klimaschulen" daran erinnern, dass jede/r einen Beitrag leisten kann.

Nachhaltigkeit in Schulen

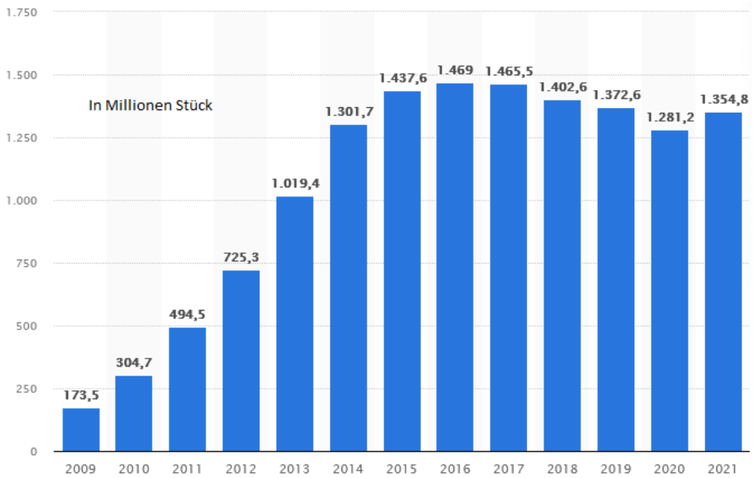
Das Thema Nachhaltigkeit geht sehr viele Menschen an und wird auch immer aktueller, aber schon in der Schule kann man etwas gegen den Klimawandel machen. Deshalb sind hier einmal ein paar Möglichkeiten, um die Umweltbelastung in der Schule zu verringern.

- Schnellhefter aus Pappe statt aus Kunststoff kaufen
- Brot in der Dose statt in Alufolie oder Zellophan mitbringen
- Die Sportsachen in einen Stoffbeutel, anstatt in eine Plastiktüte stecken
- Mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen
- Regelmäßig lüften und Pflanzen im Klassenraum deponieren
- LED-Lampen verwenden, da in Leuchtstoffröhren Quecksilber enthalten ist
- Recyceltes Papier, welches beidseitig bedruckt ist, verwenden
- Bei Klassenreisen mit der Bahn fahren
- Anstatt Lineale aus Plastik Lineale aus Holz verwenden
- Umschläge aus Papier/Plastikersatz
- Mülltrennung auch im Klassenraum einführen
- Die Beleuchtung im Klassenzimmer in der Pause ausschalten
- Die Verschwendung von Wasser vermeiden

Leander, 8. Klasse

Was haben Gorillas mit Handys zu tun?

Wir alle benutzen Handys und andere elektronische Geräte. Doch die wenigsten sind sich bewusst, welche Auswirkungen die Bestandteile der Geräte auf die Umwelt haben.
Ein, zwar nur in minimalen Mengen verarbeitetes, doch sehr wichtiges Mineral in den Chips der Handys und Computer ist „Tantal". Es wird aus Coltan (Columbit-Tantalit) gewonnen, welches in Zentralafrika, genauer gesagt in Kongo, gefördert wird. Jedoch ist dort auch der Lebensraum der Grauen Gorillas, welche von dem Aussterben bedroht sind. Die Art weist nur noch 3.800 Exemplare auf. Durch die Abholzung des Regenwaldes um weitere Minen in Kongo zu errichten, wird der Lebensraum der Affen zerstört und sie können an keinen anderen Ort gehen, da sie nur in tropischen Regionen Zentralafrikas (an Berghängen und Flüssen) überleben können. Ebenso ernähren sich die Minenarbeiter teilweise von Gorillafleisch. Nachdem das Coltan gewonnen wurde, wird es in die Elektroindustrie exportiert. Fast alle Geräte benötigen nämlich dieses Erz. Beispielsweise Computerchips, Handys, aber auch Hörgeräte und Kameras.



Coltan ist aus der IT-Branche gar nicht mehr wegzudenken. Coltan bzw. das Tantal, das daraus gewonnen wird, wird in vielen Technikgeräten verwendet (Für Mikrokondensatoren). In fast allen Handys stecken 0,025% Tantal, was beim Durchschnittshandy 0,02g Tantal wären.
Außerdem werden immer mehr Handys und Smartphones verkauft (siehe Diagramm).
Im Jahr 2010 wurden für alle Handys und Smartphones insgesamt ca. 6T Tantal benötigt, zum Vergleich wurden im letzten Jahr (2021) 27T Tantal benötigt.

Leander und Alfons, 8. Klasse

Quellen:
Coltan und die Gorillas im Kongo, Autor: Altherr, Sandra URL: https://www.prowildlife.de/aktuelles/hintergrund/coltan-und-die-gorillas-im-kongo/
Aufgerufen: 10.5. 2022
Handys und Gorillas – eine komplizierte Beziehung Autor:Meder, Angela URL: https://www.berggorilla.org/fileadmin/user_upload/pdf/downloads/handys/handys-coltan-gorillas.pdf
Aufgerufen: 10.5. 2022

Ausbeutung Bananenplantagen

Schauen wir uns erst einmal die allgemeine Situation der Arbeitsbedingungen ,auf den sogenannten Plantagen in den Entwicklungsländern (z.B. Ecuador, Indien, Irak, Indonesien,…), an.
Dort fehlen nämlich, im Gegensatz zu uns in Europa, Vorschriften für die Arbeitgeber. Die Arbeiter werden daher sehr stark ausgenutzt, um den meisten Profit zu machen, sprich, sie haben sehr schlechte Arbeitsbedingungen vor Ort und verdienen für ihre harte Arbeit sehr wenig Geld, welches sie für die Versorgung ihrer Familien benötigen. Es gibt auch keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Bei der Arbeit vieler Menschen auf den Plantagen verteilen sich sehr schnell Krankheiten, wodurch die Arbeitnehmer sehr krank werden können. Allerdings können und dürfen sie niemals krank werden, da sie eine große Verantwortung für ihre Familien zuhause haben, um genug Geld für die notwendigen Lebensgrundlagen zu haben, wie zum Beispiel Nahrungsmittel, medizinische Versorgung, etc.

Um wenig Verlust der Ernte (in dem Fall der Bananen) zu machen, lassen die Arbeitgeber Flugzeuge mit sehr giftigen Herbiziden (Pflanzenschutzmittel) über die Plantagen fliegen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Arbeiter dort währenddessen arbeiten. Das bedeutet also, dass die Arbeiter das ganze „Gift" von oben abbekommen.

Wenn wir uns jetzt also nochmal alles zusammengefasst anschauen und wissen, wie die Arbeitsbedingungen vor Ort sind, wie die Arbeiter behandelt werden und wie wenig Geld sie dafür eigentlich bekommen, ist es schon sehr erschreckend, dass wir in den Supermarkt gehen und Bananen für wenige Cent kaufen können.
Klar, wir leben in einer globalen Gesellschaft, was bedeutet, dass wir IMMER ALLES vor Ort haben und kaufen können, wie wir es gerade brauchen oder benötigen, aber ich glaube, dass wir uns beim Einkaufen wirklich auch mal damit auseinandersetzen sollten, ob uns wirklich egal ist, woher diese Bananen kommen und wie sie geerntet wurden.
Besondere Siegel wären zum Beispiel das Fairtrade – Siegel oder das WWF Symbol.

Es ist also jedem selbst überlassen, ob man die Arbeiter in den Entwicklungsländern unterstützen will oder ob man dann doch lieber die preiswerten Produkte kauft.
Fairtrade - Bananen gibt es schon im normalen Supermarkt (Rewe, Lidl, Aldi, etc.).
Bei normalen Bio - Bananen kann man schon beruhigt sein, dass die Arbeiter bessere Arbeitsbedingungen haben.

Leonard, 9. Klasse

Wale und Delfine in Gefangenschaft

Weltweite Gefangenschaft von Walen und Delfinen

Mehr als 3600 Wale und Delfine leben in Gefangenschaft für die Unterhaltung der Menschen. Sie werden oft in Chlorwasser gefüllten Betonbecken gehalten, die nicht mit dem natürlichen Lebensraum der Tiere vergleichbar sind. Sie verbringen mehrere Monate oder sogar Jahre in Isolation. Training gleicht dies auch nicht aus, sodass sie an unnormales Belohnungsverhalten gewöhnt sind. Die hochintelligenten Tiere leiden körperlich und seelisch unter diesen Bedingungen.

Traurige Realität der Tiere im Delfinarium

Wale legen im Durchschnitt ca. 100 Kilometer am Tag zurück und tauchen mehrere hundert Meter in die Tiefe, um zu jagen. Normalerweise tun sie dies in Familienverbänden oder mit anderen Artgenossen. Im Delfinarium werden sie künstlich mit Artgenossen zusammengeführt, dies führt zu Aggressionen und Konflikten zwischen den Walen. Deshalb werden die Tiere oft mit Beruhigungsmitteln (Psychopharmakon Diazepam) ruhig gestellt und ihre Zähne werden abgefeilt. Wegen des Platzmangels ziehen sie endlose Kreise im Becken und kauern am Beckenrand. Dieses Verhalten wurde auch bei anderen Tieren in Gefangenschaft beobachtet. Männliche Schwertwale weisen oftmals eine geknickte Rückenflosse auf, dies ist bei freilebenden Tieren nur selten zu sehen. Wale verständigen und orientieren sich mit ihrem Echolot. Aufgrund der Betonwände schallen diese einfach zurück und sie können ihr Echolot nicht artgerecht nutzen.

Angriffe auf Menschen

Es sind weltweit etliche Fälle von Verletzungen durch Meeressäuger bekannt. Sämtliche Verletzungs- und Todesfälle von Trainern sind auf das aggressive Verhalten der Wale zurückzuführen, das sich in der grausamen Gefangenschaft entwickelt. Vergleichbare Fälle sind bei freilebenden Orcas nicht bekannt.
2007 und 2009 beispielsweise wurde eine Trainerin schwer verletzt und ein Trainer ist an seinen schweren Verletzungen gestorben. Es gibt 4 bekannte Todesfälle.

Tilikum

Tilikum, der „Killerwal", ein Zuchtbulle, der im SeaWorld lebte, wurde 1983 in der Nähe von Island gefangen. Er starb im Januar 2017 an einer bakteriellen Infektion der Lunge, mit etwa 36 Jahren. Tilikum war in 3 Todesfälle verwickelt. 2 Trainer und 1 Besucher erlitten dieses Unglück. 1991 rutschte Keltie Byrneam am Beckenrand aus, fiel ins Wasser und ertrank, nachdem Tilikum sie ins Wasser zog. 1999 und 2010 starben Dawn Brancheau und Daniel Dukes an ähnlichen Zwischenfällen. Dies sind Beispiele, wie sich die Gefangenschaft auf die Tiere auswirkt. Es ist nicht Tilikums Schuld. Wale und wilde Tiere gehören einfach nicht in enge kleine Becken oder Zellen. Jeder würde durchdrehen, eingesperrt in einem engen Gehege für mehrere Jahre.

Wie kommen die Wale ins Delfinarium?

Jedes Jahr kommen Delfintrainer bspw. nach Taiji. Dort suchen sie sich die schönsten Tiere aus und bezahlen pro Tier ca. 150.000 US-Dollar. Tiere, die übrig bleiben, werden grausam getötet und zu Fleisch verarbeitet. Mehr als 1000 Delfine sterben jährlich in der Taiji-Bucht, die sich nach dem Massaker blutrot färbt. Jeder, der schon mal ein Delfinarium oder Meereszoo besucht hat, sollte wissen, dass er damit die Methoden unterstützt und fördert.

Wie kann man den Tieren helfen?

Hilf den Walen, indem du keine Delfinarien und Meereszoos besuchst. Informiere Freunde und Familie über das Leid der Tiere. Alternativen sind das Bewundern der Tiere vom Strand aus oder in einem virtuellen Aquarium.

Sofia, 8. Klasse

Sollten Tierversuche verboten werden?

Tierversuche, eine Möglichkeit zur medizinischen Weiterentwicklung oder doch schlichtweg der Missbrauch von Tieren?
Mit genau dieser Frage wollen wir uns im Folgenden befassen.
Als Tierversuche bezeichnet man wissenschaftliche Experimente an oder mit lebenden Tieren. Das Ziel dieser Versuche ist es, neue Erkenntnisse in der Grundlagenforschung zu erlangen. Durch die Grundlagenforschung erhalten Forscher/innen neue Erkenntnisse über den Aufbau des Körpers und was mit ihm passiert, wenn er erkrankt. Auch die Sicherheit von Medikamenten und anderen Stoffen, mit denen Menschen in Berührung kommen, kann durch Versuche geprüft werden. Das wiederum ist die Grundlage für neue Medikamente und Therapien. Besonders von Tierversuchen betroffen sind Nagetiere, Affen, Pferde, Hunde, Fische, Vögel und Frettchen. Schätzungen zu Folge wurden 2005 zwischen 58 und 115 Millionen Versuchstiere weltweit verwendet. Viele dieser Tiere sterben während der Versuche oder an den Folgen des Medikamenteneinsatzes. Tierschutzorganisationen und ethische Verbände haben sich immer wieder gegen Tierversuche ausgesprochen. Daher sind seit 2013 Tierversuche für kosmetische Zwecke verboten. Auch kosmetische Produkte aus anderen Ländern, die dort an Tieren getestet wurden, dürfen nicht in Deutschland verkauft werden.
Das Problem: Dieses Gesetz bezieht sich nur auf neu entwickelte Produkte und somit dürfen die Produkte, die bereits auf dem Markt sind, immer noch verkauft und weiterhin an Tieren getestet werden. Das Gesetz bezieht sich außerdem nur auf Inhaltsstoffe, die ausschließlich für Kosmetikprodukte verwendet werden, das heißt, wenn ein Inhaltsstoff zum Beispiel auch für Wandfarbe, Arzneimittel oder Reinigungsmittel verwendet wird, kann das Produkt zum Beispiel unter die Kategorie Arzneimittel fallen und darf somit auch weiterhin an Tieren getestet werden, denn Tierversuche für medizinische Zwecke sind weiterhin erlaubt.
Es gibt mittlerweile auch Alternativen in Form von Computermodellen oder 3-D- Geweben aus menschlichen Zellen. Die Verwendung dieser ist allerdings noch nicht weit fortgeschritten. Mit strengeren Kontrollen und der Förderung von Alternativmethoden will die EU das Leiden von Labortieren mindern. Die neue EU-Tierschutzrichtlinie stellt aber weder die Forschung noch die Industrie noch die Tierschützer restlos zufrieden.
Auch für Botox, ein beliebtes Schönheitsmittel zum Straffen der Haut, sterben jährlich ungefähr 600.000 Mäuse weltweit. Das ist eine erschreckend hohe Zahl, aber dennoch lassen sich viele Promis das Nervengift regelmäßig spritzen. Botox wird unter Laborbedingungen von lebenden Bakterien produziert. Dabei ist jede Dosis unterschiedlich und muss somit oft an Mäusen getestet werden. Doch ist das Töten von Tieren zu Schönheitszwecken gerechtfertigt?
Wir sind der Meinung, nein. Mit strengeren Kontrollen und der Förderung von Alternativmethoden will die EU das Leiden von Labortieren mindern. Es gibt mittlerweile auch Alternativen in Form von Computermodellen oder 3-D- Geweben aus menschlichen Zellen. Die Verwendung dieser ist allerdings noch nicht sehr ausgeprägt. Somit wird es daher wohl vorerst dabei bleiben, dass die Versuche angewendet werden.
Dennoch - wir könnten alle unseren Teil dazu beitragen, Tierversuche zu reduzieren, wenn wir bewusster einkaufen.

Hier eine Liste von Marken, die sicher auf Tierversuche verzichten:
Alterra, Dove, Catrice, Essence, Nyx, Sante

Anna, Helene und Merle, 8. Klasse

Vex-Challenge-Gewinner-2022

Am 19.01.2022 fand am Max-Delbrück-Gymnasium der Vex-IQ-Robotik-Wettbewerb statt. Unsere Schule stellte sechs Teams aus dem 8. Jahrgang auf, welche gegen andere Teams aus anderen Schulen antraten. Ein Team unserer Schule hat einen ersten Platz belegt und kommt somit weiter ins Deutschlandfinale.

Die Schüler*innen haben im letzten halben Schuljahr im Profilierungskurs jeweils einen Roboter gebaut und programmiert, um diverse Challenges zu meistern. Auf einem 2x2 Meter großen Spielfeld mussten die Roboter versuchen Bälle in einen Korb oder unter eine Stange zu werfen bzw. zu schieben und sich an Stangen zu hängen.
Für diese Aufgaben gab es eine verschiedene Anzahl von Punkten in drei aufeinander folgenden Runden. In jeder der drei Runden wurde ein Sieger mit den meisten Punkten ermittelt. Die drei Siegerteams ziehen weiter ins Deutschlandfinale. Das internationale Finale findet in Texas statt.
Vielleicht sind wir ja dabei ...

Leander, Louis und Paul, 8. Klasse

Und so ging es weiter: ...

Wir sind Deutscher Meister

Am Morgen des 19. Mai fuhren wir mit dem Zug vom Berliner Hauptbahnhof zum Deutschlandfinale der VEX-IQ-Challenge nach Hamburg. Der Austragungsort befand sich in der Beruflichen Schule für Stahl- und Maschinenbau. Bei Temperaturen nahe 30°C waren rund 30 Gehminuten vom Hamburger Hauptbahnhof eine erste sportliche Herausforderung, zumal wir unser Equipment transportieren mussten.

Zum Finalwettbewerb trafen sich 17 Teams aus ganz Deutschland, die Gewinner der Regionalausscheide. Drei Spielfelder waren von 10:00 Uhr bis 15:30 Uhr ständig in Gebrauch. Mit großer Professionalität wurden die Matches und Skills durch die Schüler*innen absolviert. Unsere beiden Teams waren sowohl bei den Skills (autonomes Fahren und Solofahren mit Fernbedienung) als auch in der Teamchallenge weit vorn. In den Finalrunden setzte sich das Team Robomax vom Max-Delbrück-Gymnasium durch. Der Jubel war groß, und die Anspannung entlud sich, als das Spielfeld 5 Sekunden vor dem Ende des Matches leergeräumt war. Jeder Wurf hatte getroffen – die Konstruktion des Roboters, das Programm und das fahrerische Geschick des Teams Robomax gaben den Ausschlag.

Unsere herzlichsten Glückwünsche gelten den Siegern Ruben Bacchetta, Tobias Lange, Leonard Pieper, Daniel Reichel und Alfons Rütz aus der Klasse 8.4 und dem Team Mendel-Kids (Bojana Kaminorz, Benjamin Sperling und Theo Böttger) die einen sehr guten 6. Platz belegten.

Frau Haseloff

Interview mit Frau Felber

Wir haben unsere Chemie- und Biologielehrerin interviewt und wollen euch hiermit unsere Ergebnisse vorstellen.

Warum sind Sie Lehrerin geworden?
Ich wollte eigentlich immer Lehrerin werden, weil ich es schon immer interessant fand, etwas mit Menschen zu machen.

Also hatten Sie keinen anderen Berufswunsch?
Nein, so richtig nicht. Ich hatte noch darüber nachgedacht Bibliothekswissenschaft zu studieren, das wäre die Alternative gewesen. Aber einen ernsthaften anderen Berufswunsch hatte ich nicht.

Warum sind Sie Bio- und Chemielehrerin geworden?
Chemie habe ich schon immer gerne gemacht, aber Biologie habe ich eigentlich nur studiert, weil es diese Studienrichtung in Berlin gab. Ursprünglich wollte ich Mathe studieren, allerdings wollte ich Berlin zu der Zeit nicht verlassen, da meine Mutter aufgrund des Todes meines Vaters alleine war und ich sie nicht zurücklassen wollte. Mathe wurde in Berlin leider nicht angeboten, weswegen es dann Biologie wurde.

War Chemie früher schon Ihr Lieblingsfach, oder etwas anderes?
Wie gesagt habe ich sehr gerne Mathe und Chemie gemacht, und eigentlich auch sehr gerne Sport.

Was waren Ihre Hassfächer?
Erdkunde und Geschichte waren nicht so meine Favoriten.

Waren Sie schon immer gut in Naturwissenschaften?
Ja, also das waren schon immer die Fächer, in denen ich sehr gut war.

Was mögen Sie am meisten und am wenigsten am Lehrerberuf?
Am meisten gefällt mir wie gesagt der Umgang mit Menschen, und am wenigsten mag ich die ganze Bürokratie, Listen schreiben und Anwesenheitskontrolle.

Was würden Sie an unserer Schule verändern?
Ich finde, dass die Schüler* unserer Schule zu wenig einbezogen werden. Ich fände es schön, wenn mehr Input von den Schülern kommen würde, wie zum Beispiel Projekte oder andere Vorstellungen bezüglich des Schulalltags - es würde schon gut sein, wenn

die GSV etwas aktiver sein würde. Insgesamt ist das Engagement an unserer Schule nicht so groß, was meiner Meinung nach ein großes Manko an unserer Schule ist, obwohl es jetzt ein bisschen besser mit Projekten, wie zum Beispiel dem Tiny- Forest, läuft.

Warum sind Sie an unserer Schule?
Einfach aufgrund des Fahrtweges, da ich in Zepernick wohne.

Waren Sie vorher schon an anderen Schulen?
Ich war vorher in Reinickendorf an einer Schule und dazwischen war ich auch in Niedersachsen, weil mein Mann dort gearbeitet hat und bin dann wieder zurück nach Berlin.

Haben Sie lieber Unterricht in der 7.-10. Klasse oder in der Oberstufe?
In der siebten und achten Klasse unterrichte ich nicht so gerne, da ich es angenehmer finde, wenn die Schüler älter sind.

Was sind Ihre Hobbys?
Ich mache Gesellschaftstanz, mache Yoga, spiele gerne Volleyball und fahre gerne Fahrrad. Ansonsten ist Gartenarbeit auch ein Hobby für mich. Meine vier Enkelkinder sorgen ebenfalls immer für Beschäftigung.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe und Ihr Lieblingstier?
Meine Lieblingsfarbe ist ein heller Grünton, aber zum Beispiel Olivgrün gefällt mir auch gut. Ich würde sagen, meine Lieblingstiere sind Pferde, auch wenn ich es nie geschafft habe, reiten zu lernen. Ansonsten finde ich auch Hunde toll, und würde mir später, wenn ich in Rente bin, einen Hund zulegen.

Welches Element aus dem Periodensystem mögen Sie am meisten?
Mein Lieblingselement aus dem Periodensystem ist Blei.

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann?
Eine Mischung aus Affe, Stier und etwas Wuscheligem, wie einem Meerschweinchen.

Ana und Friederike, 9. Klasse

Müll auf unserem Schulhof

Der Schulhof ist voller Müll, deswegen haben wir uns die Mühe gemacht, auf den Schulhof zu gehen, um herauszufinden, welcher Müll am meisten verbreitet ist.
Das Problem an dem ganzen Müll ist, dass er einerseits umweltverschmutzend ist und andererseits für ein schlechtes Image unserer Schule sorgt (die Schule wirkt dadurch verdreckt und hässlich).

Unser Ranking, was der meist verbreitete Müll auf dem Schulhof ist:

1. Durstlöscher aus der Cafeteria
2. Servietten
3. Lollistiele
4. Fünfminutenterrinen
5. Caprisonne

Jede Klasse ist mindestens einmal im Jahr dran, nach der 5. Stunde den Müll auf dem Schulhof aufzusammeln, jedoch wird das oft nicht in die Tat umgesetzt. Die meisten Schüler/-innen vergessen ihren Hofdienst oder gehen einfach nach Hause.

Das Problem kann man folgendermaßen lösen:
Die einzelnen Klassen sind mehrmals dran mit Schulhofreinigungsdienst. Dadurch wird der Schulhof öfters von Müll befreit und sauberer. Außerdem könnten der Hausmeister oder auch Freiwillige das Saubermachen in der Schule beaufsichtigen, sodass die Schüler/-innen nicht einfach nach Hause gehen können.
Seit unser neuer Hausmeister da ist, klappt das auch immer besser.

Friederike, Ana, Constantin, Cecilia, 9. Klasse

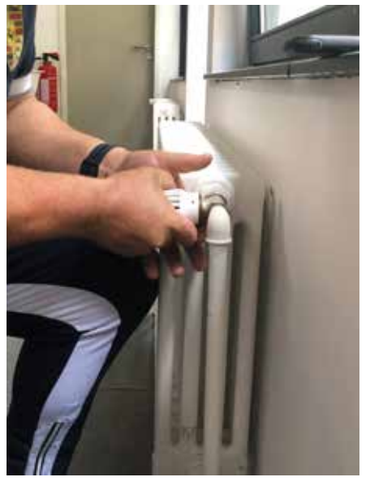
Unser Hausmeister Herr Rathke

Mirko Rathke

Herr Rathke ist seit dem 1. Februar 2022 als Hausmeister an unserer Schule. Bis jetzt kommt er hier gut zurecht, obwohl unsere Schule seiner Meinung nach ein umfangreiches Objekt sei.

Er selbst ist erstaunt darüber, wie gut er mit den Schülern unserer Schule klarkommt und er hat keinerlei Probleme, was die Schulhofreinigung der Schüler angeht. Er hat 30 - minütige Pausen, in denen er für Gespräche in seinem Büro ansprechbar ist. Diese sind dienstags und donnerstags zwischen 12.25 und 12.55 Uhr.
Als er hier anfing, gab es ein großes Graffiti-Problem. Wie alle wissen, ist an unserer Schule viel zu reparieren, dies fällt alles auf ihn zurück. Er meint, da unser Schulgebäude relativ alt ist, sei viel kaputt und müsse repariert werden. Sein Tag fängt hier um 7:00 Uhr an und dann ist er erst mal mit kleineren Aufträgen beschäftigt.
Am Nachmittag empfängt er den Schulhofdienst und später hat er dann auch Feierabend. Ihm macht sein Job sehr viel Spaß, da dieser sehr vielfältig ist und er immer was zu tun hat. Jedoch wollte er nicht schon immer Hausmeister werden, ist aber momentan sehr zufrieden mit dem, was er macht. Herr Rathke ist außerdem ebenfalls der Meinung, dass an unserer Schule ein hoher Renovierungsbedarf herrscht und sagt, dass auch viele Heizungen kaputt seien, die er nun reparieren muss.

Hannah und Leo, 9. Klasse



Unsere Willkommensklassen

Seit Anfang März gibt es in unserer Schule eine Willkommensklasse allgemein für Flüchtlinge, die von Frau Pfennigs unterrichtet wird. Seit April gibt es eine zweite Klasse für ukrainische Flüchtlinge.

Wir stellen euch hier die erste Klasse vor.

Wir haben den Kindern aus Frau Pfennigs Klasse einige Fragen gestellt, die sie uns mithilfe ihrer Lehrerin gut auf Deutsch beantworten konnten. Die Kinder sind zwischen 12 und 16 Jahre alt und kommen vorwiegend aus der Republik Moldau, aber auch aus Syrien. Sie alle sind seit ungefähr einem halben Jahr in Deutschland. Sie wohnen vorwiegend in Heimen und Flüchtlingsunterkünften.
Zwei der Kinder, welche Geschwister sind, haben zudem einen Onkel in Deutschland, welcher sehr gut deutsch spricht und sie oft besucht.
Wir haben sie gefragt, warum sie hier nach Deutschland geflüchtet sind und der Hauptgrund vieler war, dass es in ihrer Heimat keine Schule gibt und die Lebensbedingungen schlecht sind. Die Kinder sprechen unterschiedliche Sprachen, weshalb es manchmal ziemlich schwer mit der Kommunikation untereinander ist. Viele sprechen Moldawisch, Arabisch, Russisch oder Roma.
Die Kinder erzählten uns außerdem, dass es ihnen in Deutschland gut gefalle. Sie alle sind froh, hier zu sein und in die Schule gehen zu dürfen. Manche brauchen bis zu einer Stunde zur Schule, andere hingegen „nur“ 30 Minuten.

Zusätzlich haben wir Frau Pfennigs einige Fragen gestellt. Als erstes wollten wir wissen, was für einen Beruf sie früher gemacht hat. Früher arbeitete sie an einer ISS in Neukölln, einer Brennpunktschule. Sie unterrichtete Kinder, welche große Probleme hatten oder sehr schlecht bis gar kein Deutsch sprachen. Insgesamt war es also eine etwas schwierigere Schule, welche ihr jedoch gute Voraussetzungen für ihre jetzige Tätigkeit brachte.

Zu Frau Pfennigs Aufgaben zählen, den Kindern lesen, schreiben und rechnen sowie auch das Lernen beizubringen. Das Problem ist jedoch, dass viele nicht regelmäßig zur Schule kommen, da die Kinder es nicht gewohnt sind, jeden Tag zur Schule zu gehen und die Eltern sich nicht wirklich darum kümmern. Ungefähr sechs Schüler besuchen allerdings jeden Tag den Unterricht. Bei denen, die regelmäßig kommen, sieht sie große Fortschritte. Es gibt Lernunterschiede unter den Schülern, da diese verschiedene Lernerfahrungen mitbringen. Die Kinder haben 2-3 75er Unterrichtsblöcke Deutsch und Mathe am Tag. Dazu kommen wöchentlich zwei Stunden Sport und eine Stunde Kunst. Sobald die Kinder auf einem guten Sprachniveau sind (A2), können sie in eine Regelklasse wechseln.
Frau Pfennigs hat viel Spaß an ihrer Arbeit, obwohl nicht jeden Tag alles so gut läuft. Insgesamt ist sie aber sehr zufrieden mit den Entwicklungen.

Emilia und Linda, 9. Klasse

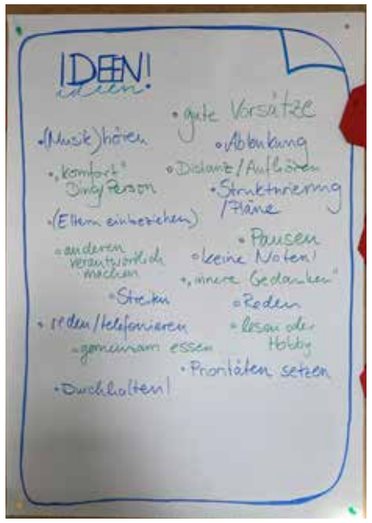
Stress und Wirkung auf den Körper

Der Blutdruck steigt, die Muskeln spannen sich an, das Herz schlägt schneller und wir atmen stärker - Stress. Ob es der ausfallende Bus, die nächste Klassenarbeit oder ein voller Terminplan ist, alle diese täglichen Situation können Auslöser für Stress und schlechte Laune sein. Doch welche Auswirkungen können permanente Stresssituationen mit sich bringen und welche physischen Folgen können sich dadurch entwickeln? Und vor allem: Wie wirkt sich Stress auf uns Schüler aus?

Stress ist ursprünglich eine natürliche Reaktion unseres Körpers, mit bestimmten äußerlichen Reizen, sogenannten Stressoren, umzugehen. In unserer heutigen Gesellschaft lösen jedoch weniger die physischen Reize diese Reaktion aus, sondern vielmehr die psychischen Auslöser, wie Zeit- oder Leistungsdruck, Überforderung, Gewalt oder auch Mobbing. Während Menschen den einwirkenden Stress ganz unterschiedlich auffassen und innerlich bewerten, besteht auch die Unterscheidung zwischen negativen (Distress) und positiven Stress (Eustress). Positiver Stress äußert sich vor allem in Situationen die zwar als fordernd, aber dennoch „machbar" eingestuft werden und euphorisch „beflügeln" können. Negativer Stress hingegen hat ausschließlich negative Auswirkungen auf unseren Körper und wirkt schädlich auf unsere psychische und körperliche Gesundheit. Befinden wir uns über einen längeren Zeitraum im negativen Dauerstress, entsteht traumatischer Stress und depressive Melancholie kann sich ausprägen.
Doch der Stress beginnt nicht erst mit Eintritt in das Berufsleben: Bereits wir Schüler*innen klagen immer häufiger über typische Stresssymptome wie Schlafstörungen, Magenschmerzen und Kreislaufproblemen, aber auch über psychische Auswirkungen des Stress wie Niedergeschlagenheit, Konzentrationsschwierigkeiten oder Nervosität. Ein häufiger Grund für Stress in der Schule ist vor allem der hohe Leistungsdruck oder die Angst, zu versagen. Verursacht wird dieser Druck hauptsächlich durch die Lehrer, die Eltern, oder auch durch die Schüler*innen selbst. Oft be-

lasten sich die Betroffenen auch mit Selbstvorwürfen wie „Streng dich an!", „Sei perfekt" oder „ Mach es allen recht" und setzen sich damit zusätzlich unter Druck. Grundsätzlich ist Stress im Alltag nicht zu umgehen und bis zu einem bestimmten Maß auch durchaus hilfreich. Dennoch können Stresssituationen, vor allem bei uns Schüler*innen, schnell auf gefährliche Weise Überhand nehmen und sich chronisch auf die mentale Gesundheit auswirken. Genau deshalb ist es umso wichtiger, bei den ersten Anzeichen von stressbedingten Beeinträchtigungen nicht wegzuschauen und schnellstmöglich präventive Maßnahmen zu ergreifen!

Doch ihr wisst nicht, was ihr vorbeugend gegen Stress machen könnt oder benötigt Unterstützung bei bereits bestehenden Dauerstress? Hilfe für solche Maßnahmen gab es zum Beispiel bei der Workshop - Reihe unserer Schulsozialarbeiterin Frau Munk. Dieser fand im März statt und legte den Schwerpunkt auf das Thema Stress und Stressmanagement. Dabei wurden potenzielle Auslöser von Stress, mögliche Bewältigungsstrategien, sowie Tipps und Tricks gegen Stress in der Schule zusammen mit anderen betroffenen Jugendlichen unserer Schule ausgetauscht und so gegenseitige Unterstützung geleistet, den Stress im Alltag zu reduzieren. Die Schüler*innen konnten so auch häufige Selbstvorwürde sammeln, die sie selbst besonders unter Druck setzen, wie zum Beispiel „Streng dich an!", „Sei perfekt" oder „ Mach es allen recht". Mithilfe interaktiver Übungen konnten die Schüler*innen danach offen über ihre Sorgen und Symptome sprechen und sich so gegenseitigen Beistand leisten.



Durch den Austausch mit anderen Betroffenen erkannten viele Schüler*innen, dass sie mit ihren Ängsten nicht alleine sind und es immer Möglichkeiten gibt, um gegen dauerhaften Stress oder depressive Episoden anzukämpfen.

Falls ihr die Chance verpasst habt und den Workshop nicht besuchen konntet, könnt ihr euch auch anderweitig bei Sorgen und Problemen an Frau Munk wenden. Wenn ihr euch nicht oder nur schwer fremden Personen gegenüber öffnen könnt, kann es auch helfen, mit einer/ einem Freund*in darüber zu sprechen der/ dem ihr besonders vertraut. Zusammen könnt ihr dann eine mögliche Lösung finden und dazu beitragen, negative Folgen, wie einen Burnout, zu verhindern.

Hier findet ihr auch eine Anlaufstelle für eure Sorgen, Probleme und Ängste, bei der ihr euch melden könnt:

https://www.css.ch/de/privatkunden/meine-gesundheit/psyche/stress/stress-symptome.html

https://hellobetter.de/stress-stressfaktoren

https://www.oberbergkliniken.de/

artikel/schulstress-abbauen-symptome-auswirkungen-tipps

https://cdn.pixabay.com/photo/2018/12/03/11/00/stress-3853148_960_720.jpg

https://cfcdn.aerzteblatt.de/bilder/2017/09/img137424409.jpg

Skadi, 10. Klasse

Noten verbessern

Hier sind fünf Tipps, wie du deine Noten verbessern kannst!

Tipp 1: Motivation
Wenn du müde oder erschöpft bist, solltest du dich motivieren, indem du mit dem Fach anfängst, welches dir am meisten liegt.

Tipp 2: Kein Aufschieben
Jeder kennt das, wenn man gerade im Bett liegt und einem dann einfällt, dass man noch lernen muss, aber sich dann denkt:„Das kann ich auch morgen machen".
Mach dir einfach eine To-do-Liste, auf die du jeden Tag zu einer bestimmten Uhrzeit draufguckst und dann alles bearbeitet, was du noch machen musst.

Tipp 3: Gute Vorbereitung
Wenn eine Arbeit, Klausur etc. angekündigt wird, plane dir zuhause unbedingt ein, wann und wie lange du lernen willst und halte das dann ein. Gute Vorbereitung ist nämlich echt wichtig.

Tipp 4: Konzentration
Wenn du lernen willst, dann gehe am besten an einen ruhigen Ort, an dem du deine Ruhe hast. Außerdem hilft es total, wenn du dein Handy auf Flugmodus stellst oder es einfach ganz woanders hinlegst.

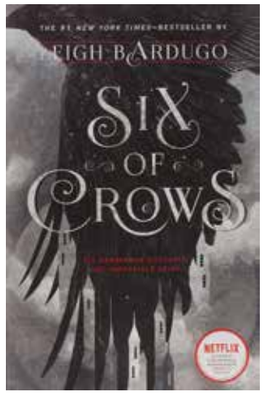
Tipp 5: Freiwillige Referate
Wenn du am kurz vor dem Ende eines Schul- bzw. Halbjahres stehst und feststellst, dass du mit deiner Note in einem bestimmten Fach unzufrieden bist, dann frag doch einfach den Lehrer oder die Lehrerin, ob du ein Referat halten kannst. So kannst du deine Note noch etwas korrigieren.

Ella, 8. Klasse

Buchempfehlungen

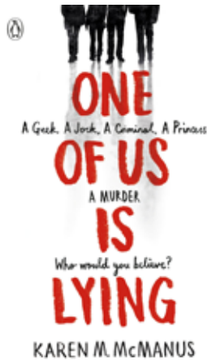
In diesem Artikel wollen wir euch unsere Lieblingsbücher vorstellen.

1. Six of Crows – Leigh Bardugo (2 Bände: Crooked Kingdom, auf Deutsch: das Lied der Krähen, das Gold der Krähen):
- Genre: Fantasy, Young Adult
- Altersempfehlung: ab 12
Sprache: Englisch und Deutsch



Handlung:
Die Duologie handelt von einer Gruppe Jugendlicher: Kaz, Inej, Nina, Matthias, Jesper und Wylan leben in einer Fantasy Welt (Grishaverse) in der Stadt Ketterdam. Einige von ihnen verdienen ihren Lebensunterhalt durch professionelles Verbrechen, welches sie teilweise im Namen der Dregs, einer Gang, begehen. Während der Reihe bekommt ihr „Anführer" (Kaz Brekker) den Auftrag, die Verbreitung einer gefährlichen Droge zu verhindern. Die Droge schadet den Grisha (Menschen mit besonderen Kräften). Sie werden durch die Droge zuerst stärker, dann abhängig und im Endeffekt verlieren sie ihre Kräfte. Für den Auftrag bekommen sie eine irreale Summe geboten.
Allerdings stellt sich am Ende heraus, dass alles anders ist, als sie dachten…
Unsere Bewertung:
5/5 Sternen

2. One of us is lying – Karen M. McManus (2 Bände: One of us is next)
- Genre: Young Adult, Mystery, Thriller
- Altersempfehlung: ab 12
- Sprache: Englisch und Deutsch



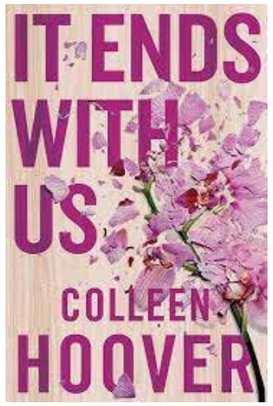
Handlung:
Der Highschool Schüler Simon hat eine App entwickelt, auf welcher er Gossip über seine Schule postet. Als er unerwartet stirbt, stehen 4 Schüler, Bronwyn, Nate, Cooper und Addy, unter Verdacht. Sie haben nichts gemeinsam, sind aber alle verdächtig, weil sie zur Tatzeit am Tatort waren. Dadurch hätten alle die Möglichkeit gehabt, Simon zu ermorden. Sie streiten zwar alles ab, aber jeder hat ein Motiv.
Unsere Bewertung:
4/5 Sternen

3. Scythe – Neal Shusterman (3 Bände: Die Hüter des Todes, der Zorn der Gerechten, das Vermächtnis der Ältesten)
Genre: Sience-Fiction, Fantasy
- Altersempfehlung: ab 12
- Sprache: Englisch und Deutsch
Handlung:
In einer Zukunftswelt, in der keine natürlichen Tode oder Krankheiten existieren, gibt es, um Überbevölkerung zu vermeiden, so genannte Scythe. Sie lesen im Auftrag des Staates Menschen nach (bringen sie um). Die Scythe müssen besonders moralisch handeln und um das sicher zu stellen, gibt es bestimmte Regelungen für das Scythetum. Allerdings existieren in den Rängen der Scythe auch einige, die die Nachlese ausnutzen, um ihren eigenen Willen durchzusetzen.
Rowan und Citra sind neu in den Reihen der Scythe und versuchen, die Übernahme des Scythetums durch „die Bösen" zu verhindern. Ob ihnen das gelingen wird, erfahrt ihr in der Triologie von Neal Shusterman.
Unsere Bewertung:
4/5 Sternen

4. Red, White & Royal Blue – Casey McQuinston
- Genre: Romance (LGBTQ+), Young Adult
- Altersempfehlung: ab 14
- Sprache: Englisch und Deutsch
Handlung:
Alex und Henry sind 2 Teenager, die durch ihre Familie bekannt wurden.

Sie sind Kronprinz von Großbritannien und der Sohn der Präsidentin der USA. Bei einer Auseinandersetzung der beiden Rivalen wird aus Versehen die Hochzeitstorte des königlichen Paares zerstört. Beide Nationen sind empört, und beschließen, für die Publicity eine Freundschaft zwischen den beiden zu fälschen. Diese endet jedoch ganz anders als zunächst erwartet, denn plötzlich steht nicht nur die Wiederwahl von Alex' Mutter auf dem Spiel…
Unsere Bewertung:
5/5 Sternen

5. It ends with us – Colleen Hoover (wird am 18.10.2022 zur Duologie: It starts with us)
- Genre: Young Adult
- Altersempfehlung: ab 14 (Trigger Warning: häusliche Gewalt)
- Sprache: Englisch und Deutsch (Nur noch ein einziges Mal)
Handlung:
Lily ist nach Boston gezogen, um ein neues Leben anzufangen und ihre schwere Kindheit hinter sich zu lassen. Sie lernt Ryle kennen, und wird sofort in seinen Bann gezogen. Die beiden führen eine fast perfekte Beziehung, bis ihre erste Liebe, Atlas Corrigan, in Boston auftaucht. Als Ryle von ihrer gemeinsamen Vorgeschichte erfährt, weckt dies seine Eifersucht, welche dafür sorgt, dass Lily Seiten von ihm sieht, von denen sie nie gedacht hätte, dass sie existieren...
Unsere Bewertung:
5/5 Sternen

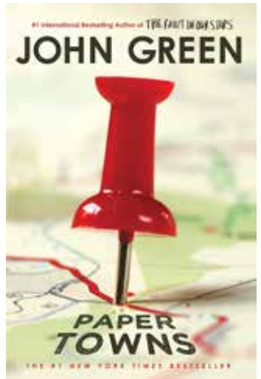


6. Kalte Herzen – Tess Gerritsen
- Genre: Thriller
- Altersempfehlung: ab 14
- Sprache: Deutsch
Handlung:
Als junges Mädchen musste Abby hilflos miterleben, wie ihr kleiner, herzkranker Bruder seinen Kampf auf Leben und Tod verlor. Damals schwor sie, später als Ärztin andere Kinder zu retten. Jahre danach gehört sie zum Top-Transplantationsteam eines Krankenhauses in Boston. Als jedoch eine keineswegs todkranke, aber reiche Frau trotz Abbys Widerspruch eines der raren Spenderherzen erhält, wird Abby misstrauisch. Sie forscht auf eigene Faust nach und stellt fest, dass dieses Herz aus dunklen Kanälen stammt…
Unsere Bewertung:
4/5 Sternen

7. The Hate u give – Angie Thomas
- Genre: Krimi
- Altersempfehlung: ab 12
- Sprache: Englisch und Deutsch
Handlung:
Die 17-jährige Starr lebt in einem US-Amerikanischen Ghetto, als ihr bester Freund aufgrund eines „Missverständnisses" von einem weißen Polizisten erschossen wird. Danach stellt sich ihre Welt auf den Kopf:
Gerade die Unterschiede zwischen dem Ghetto in dem sie lebt und dem Viertel, in dem sich ihre Schule befindet – welche größtenteils von reichen, weißen Schülern besucht wird – bereiten ihr in dieser Situation Schwierigkeiten.
Unsere Bewertung:
4/5 Sternen

8. City of Bones – Cassandra Clare (6 Bände: City of Bones, City of Ashes, City of Glass, Fallen Angels, City of lost Souls, City of heavenly Fire)
- Genre: Fantasy
- Altersempfehlung: ab 12 (am besten für Fantasy-Leser)
- Sprache: Englisch und Deutsch
Handlung:
Die fünfzehnjährige Clary lebt mit ihrer Mutter Jocelyn in New York. Als diese unter höchst merkwürdigen Umständen entführt wird, offenbart sich Clary ein wohlgehütetes Familiengeheimnis: Ihre Mutter war einst eine Schattenjägerin, Mitglied einer Bruderschaft, die seit über tausend Jahren Dämonen jagt. Als Clary selbst von düsteren Gestalten angegriffen wird, rettet der ebenso attraktive wie geheimnisvolle Jace ihr das Leben. Er nimmt sie mit ins New Yorker Institut der Gruppe, und nach und nach wird Clary immer tiefer in diese faszinierende Welt hineingezogen. Doch ein tödlicher Machtkampf zwischen Gut und Böse droht die Gemeinschaft der Dämonenjäger zu zerreißen. Werden Clary und Jace es schaffen, Jocelyn zu retten und die Welt der Schattenjäger vor dem Untergang zu bewahren?
Unsere Bewertung:
4/5 Sternen

9. Margos Spuren – John Green
- Genre: Romance, Young Adult
- Altersempfehlung: ab 12
- Sprache: Englisch (Paper Towns) und Deutsch
Handlung:
Solange Quentin denken kann, ist Margo für ihn das begehrenswerteste Mädchen überhaupt. Doch je näher er ihr kommt, desto rätselhafter und unerreichbarer wird sie. Und dann steht Margo eines Nachts plötzlich vor seinem Fenster und bittet ihn um Hilfe: Er soll sie auf ihrem persönlichen Rachefeldzug begleiten und Freunden, die sie enttäuscht haben, einen Denkzettel verpassen. Quentin macht mit. Für eine Nacht wirft er alle Ängste über Bord. Doch am nächsten Morgen ist Margo verschwunden- Quentin sucht sie verzweifelt und findet Spuren, die ganz bewusst gestreut wurden. Um Margo zu finden, taucht er in ihr Universum ein und folgt ihr quer durch die USA. Es ist eine Reise zu einer Frau, die viel mehr ist, als er sich je erträumt hat, und zugleich ganz anders, als er je hat wahrhaben wollen.



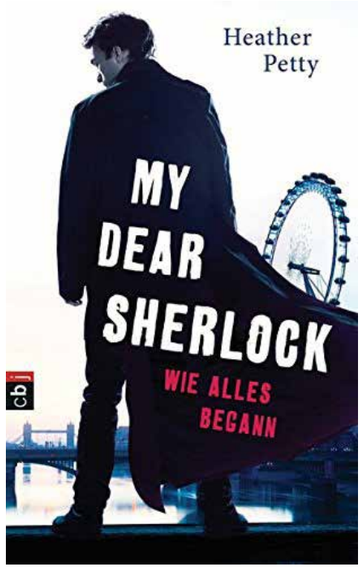
Film- und Serientipps

Unsere Bewertung:
4/5 Sternen

10. My dear Sherlock – Heather Petty (3 Bände: Wie alles begann; Nichts ist, Wie es scheint; Weil es enden muss)
- Genre: Krimi
- Altersempfehlung: ab 14
- Sprache: Deutsch

Handlung:
London 2015: Als das 17-jährige Genie Sherlock auf die 16-jährige James „Mori" Moriarty trifft, ist er fasziniert von ihrem Scharfsinn und ihrem Witz. Zwei Seelenverwandte haben sich gefunden – und als kurz nach ihrer ersten Begegnung im Regentspark ein schauerlicher Mord begangen wird, dessen Opfer in der Jugend mit Moris verstorbener Mutter befreundet war, begibt sich das Mädchen auf die Suche nach dem Täter. Sherlock immer an ihrer Seite, werden sie beide tief hineingezogen in die Vergangenheit von Moris Familie und decken ein schreckliches Geheimnis auf. Sollte Moris gewalttätiger Vater ein Mörder sein – und hat er sein nächstes Opfer womöglich schon im Visier?
Unsere Bewertung: 4/5 Sternen

Nina, Juliane und Gretje, 9. Klasse



Interstellar
In Interstellar steht die Menschheit kurz vorm Aussterben durch den Klimawandel und Nahrungsmangel. Als ein mysteriöses Wurmloch neben Saturn entdeckt wird, gibt es nun doch noch eine Chance die Menschheit vor der Auslöschung zu retten. Der ehemalige NASA-Pilot Cooper wird mit einem Forscherteam durch das Wurmloch in ein anderes Sonnensystem geschickt, um nach Überlebensmöglichkeiten zu suchen.

Modern Family
Drei verrückte Familien erleben das Chaos des täglichen Zusammenlebens. Jay Pritchett und seine viel jüngere Frau Gloria erziehen ihren gemeinsamen Sohn Manny. Jay´s Tochter, Claire, wohnt mit ihrem Mann Phil und ihren drei Kindern und kümmert sich um den Haushalt und die Erziehung. Jay´s Sohn Mitchell hat mit seinem Mann Cameron ein vietnamesisches Mädchen namens Lily adoptiert. Alle insgesamt bilden sie eine lustige bunte Mischung.

Murder Mystery
Der New Yorker Polizist Nick Spitz will mit seiner Frau Audrey eine Reise nach Europa machen, die er ihr schon seit 15 Jahren versprochen hat. Im Flugzeug treffen sie auf den Milliardär Charles Cavendish, welcher die beiden auf die Jacht von seinem Onkel Malcolm Quince einlädt, welcher dort eine Hochzeit feiern will. Dabei verkündet er, dass seine neue Frau seine Alleinerbin sein soll. Nachdem Quince und sein Sohn tot aufgefunden werden, wittern Nick und Audrey einen Mord.

Brooklyn 99
Detective Jake Peralta arbeitet fürs NYPD in Brooklyn im 99. Revier. Er ist kindisch und aufgeweckt und trotzdem ein sehr guter Polizist. Auf dem Revier geht es immer chaotisch zu - bis zu dem Zeitpunkt, an dem ein neuer Captain, Captain Raymond Holt, das Revier betritt. Er nimmt die Vorschriften und seinen Job im Gegensatz zu Peralta sehr ernst. Das Ziel von ihm ist es den 99. Bezirk New Yorks einen sicheren Ort zu machen und den Chaotentrupp des Police Departements zu einer seriösen Abteilung zu machen.

Bruce Allmächtig
Bruce Nolan ist ein Boulevardfernsehreporter in Buffalo, New York, der mit seinem Leben unzufrieden ist, trotz der Liebe seiner Freundin Grace und seiner Bekanntheit. An dem schlimmsten Tag in seinem Leben ist Bruce wütend mit Gott und redet schlecht über ihn und Gott reagiert. Er erscheint in menschlicher Form vor ihm und stattet Bruce mit seinen göttlichen Kräften aus. Er fordert ihn auf, seinen Job zu übernehmen, um zu sehen, ob er ihn besser ausführen kann.

Hannah 8. Klasse

Quantencomputer

Ein Quantenprozessor beziehungsweise Quantencomputer ist ein Prozessor, der die Gesetze der Quantenmechanik nutzt. Er arbeitet anders als die klassischen Computer, die wir aus dem Alltag kennen, denn der Quantencomputer arbeitet nach quantenmechanischen Zuständen. Theoretische Studien zeigen, dass die Ausnutzung von Quantencomputern eine große Hilfe im Bereich Informatik und der Suche in extrem großen Datenbanken darstellt. Dies würde es ermöglichen, die Berechnungszeit für viele mathematische und physikalische Problemstellungen deutlich zu verringern. Der Quantencomputer war lange ein theoretisches Konzept, da es sehr schwierig war, ihn zu entwickeln. Seit 2018 investieren viele Regierungen und Forschungsorganisationen, sowie große Computer- und Technologiefirmen weltweit in die Entwicklung von Quantencomputern, die von vielen als eine der entstehenden Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts angesehen wird.
Nehmen wir Ihren Computer, mit dem Sie diese Zeilen lesen. Er steuert Infos in Form von Nullen und Einsen, über Bits an. Die Zahl 71 wird z.B. durch die Bit-Reihe „0100 0111" dargestellt. Ein Quantencomputer steuert im Gegensatz dazu die Informationen nicht über einfache An- und Ausschalter an, also den herkömmlichen Bits, sondern über sogenannte „Qubits".

Carlo und Theo, 8. Klasse

Siegerspiel: Minecraft

Wie man an dem Säulendiagramm erkennen kann, ist das meist gekaufte Videospiel Minecraft, weil man unendlich viele Möglichkeiten hat, und man seiner Kreativität freien Lauf lassen kann. Auf Platz 2 landet dann GTA 5, weil man in diesem Spiel so ziemlich alle Autos fahren kann, wie z.B. Helikopter, Boote oder normale Supersportwagen. Auf dem letzten Platz befindet sich dann Super Mario Bros. Es ist das älteste Spiel aus dieser Liste und das beliebteste Jump-n-Run aller Zeiten.

Paul, Louis und Theo, 8. Klasse

Pauschalreise vs. Individualreise

Wer eine Reise plant, kann sich zwischen Pauschal- und Individualreise entscheiden. Aber welche Variante ist die bessere?

Bei Pauschalreisen buchen Sie ein komplettes Rundum-sorglos-Paket und müssen sich über die weitere Planung Ihres Urlaubs keine Gedanken mehr machen. Individualreisen stellen Sie selbst nach eigenen Wünschen zusammen.
Da stellt sich die Frage: Welche Reiseart bietet mehr Vorteile?

Pauschalreise vs. Individualreise: Wo hat man mehr Sicherheit?

Mit einer Pauschalreise ist man im Fall von Abweichungen auf der sicheren Seite. Es gibt nur einen

einzigen Vertragspartner: den Reiseveranstalter. Weicht also die Urlaubsrealität von den vertraglich festgelegten Reiseleistungen ab, dann muss er diese Reisemängel abstellen oder gleichwertig ersetzen. Und zwar ohne Zusatzkosten. Individualurlauber hingegen müssen sich bei Reisemängeln oder einer Pleite selbst und auf eigene Kosten eine Alternative suchen. Von der geleisteten Zahlung an den insolventen Anbieter – für das Hotel, den Flug oder den Mietwagen – sehen sie höchstens einen sehr geringen Bruchteil wieder.

Pauschal- oder Individualreise für flexible Urlauber?
Bei Individualreisen sind Urlauber flexibler in ihrer Reiseplanung als bei Pauschalreisen. Wenn man zum Beispiel eine Rundreise machen möchte, kann man das je nach Belieben selbst organisieren und sich die Stopps auswählen. Auf der anderen Seite gibt es auch bei der Auswahl von Hotel und Flug mehr freie Hand und man ist nicht an die Angebote der Reiseveranstalter gebunden. Falls sich Pläne kurzfristig noch ändern, haben Individualreisende oft auch noch die Möglichkeit, ihre Unterkunft kurzfristig zu stornieren und eine andere zu suchen. Was dann am Urlaubsort gemacht wird, können Individualreisende ebenfalls spontan entscheiden.

Sind Pauschalreisen oder Individualreisen günstiger?

Oft hängt es vom Reiseziel und Reisezeitraum ab, ob eine Pauschal- oder Individualreise günstiger ist. Generell sind es aber oft die Individualreisen, bei denen Urlauber etwas Geld sparen können. Eine aktuelle Untersuchung von „MyDealz" prüfte stichprobenartig die Preise für 200 Herbstreisen zwischen dem 13. und 27. Oktober 2019. Voraussetzung dabei war: gleicher Flug (Direktflug, Anzahl der Stopps), identische Unterkunft und dieselbe Verpflegung. Ein überraschendes Ergebnis: In 145 Fällen war die Pauschalreise teurer.

Hannah, 8. Klasse

Seltene Tierarten

Tierarten, die es gibt, die du vielleicht aber noch nicht kennst.

Das Wasserreh
Das Wasserreh ist eine in Ostasien verbreitete Art der Hirsche. Statt einem Geweih wachsen dem ostasiatischen Wasserreh-Männchen Fangzähne, um die Weibchen zu beeindrucken.

Dikdik
Dikdiks sind afrikanische Zwergantilopen, die nur wenig größer als ein Hase sind. Diese leben in den Trockensteppen und Halbwüsten Afrikas. Dikdiks müssen kein Wasser trinken, weil sie genug Flüssigkeit über Blättertau und Früchte aufnehmen.

Schmuckbaumnatter
Die Schmuckbaumnattern sind eine Gattung von Schlangen, die Bäume bewohnen. Sie leben in den tropischen Regenwäldern von Süd- und Südostasien. Sie werden auch als «fliegende Schlangen» bezeichnet, denn sie können von Baum zu Baum gleiten. Sie spreizen dabei ihre Rippen so auseinander, dass ihre Unterseite eine Tragfläche formt.

Kakapo
Der Kakapo ist der einzige flugunfähige Papagei der Welt und lebt in Neuseeland. Er ist sehr stark bedroht und extrem neugierig, was vielleicht zu diesem Umstand beigetragen hat.

Greta Morgane
Die Flügel des Schmetterlings aus Mittelamerika sind fast durchsichtig. Sein Lebensraum reicht von Mexiko bis Texas.

Glasfrosch
Die Oberseite des Glasfrosches ist ganz normal grün gefärbt, aber von unten kann man alle Organe sehen: seine Leber, sein Herz, seinen Darm, alles! Dahinter liegt eine klare Taktik, denn ohne klare Umrisse lässt sich der Frosch schwerer erkennen.

Dugong
Das Tier mit dem seltsamen Riesenrüssel ist eng mit den Manatis (Rundschwanzseekuh) verwandt. Der große Unterschied ist: Manatis leben in Süßwasser und Dugongs fast ausschließlich in Salzwasser. Mit seinem hufeisenförmigen, rüsselartigen Maul durchsucht der Dugong den Boden nach Seegras.

Lahja, 8. Klasse

Blumen und ihre Bedeutungen

Welche Blume zu welchem Anlass? Wir haben die Bedeutung von verschiedenen Blumen rausgesucht, um diese Frage zu beantworten...

Die Rose
Die Rose steht für Liebe – und das ist weltweit bekannt. Auf jeden Fall dann, wenn sie in rot vergeben wird. Rosa steht für Jugend und Schönheit. Die weiße Rose steht für Unschuld und Treue, weshalb sie auf Hochzeiten in Brautsträußen zu finden ist.

Die Nelke
Die Nelke war lang das Symbol der Arbeiterbewegung. Heute wird sie wieder gerne und häufig verschenkt. In rot steht sie für starke Leidenschaft, in weiß für ewige Treue.

Die Sonnenblume
Ihrer Bedeutung nach ist sie pure Fröhlichkeit, Spaß und menschliche Wärme. Und deshalb kann sie jedem Menschen geschenkt werden.

Die Iris
Die Iris ist Symbol für Kreativität und unbändige Energie. Die Iris kann auch eine gute Nachricht anmelden!

Die Tulpe
Sie steht für Liebe & Zuneigung, je dunkler desto stärker das Gefühl. Gelb steht für Sonnenschein, rosa für zarte Liebe und orange für Faszination.

Die Lilie
Die Lilie steht für Licht und damit auch für die echte Liebe! Sie ist Symbol für Reinheit, Unschuld und Jungfräulichkeit.

Die Orchidee
Sie gibt es in den unterschiedlichsten Varianten. Die Schnitt-Orchidee bringt dem Gegenüber Bewunderung zum Ausdruck. Ihre Arten-Vielfalt und ihr starker Überlebenswillen symbolisieren dazu noch eine Art von Cleverness.

Die Fresie
Frische Fresien stehen vor allem für Zärtlichkeit. Wer sie verschenkt, macht dem Gegenüber ein romantisches Kompliment.

Das Vergissmeinnicht
Verliebte Pärchen verschenken diese kleinen blauen Blüten einander,

um ihre Liebe und Treue zu symbolisieren. Aber das Vergissmeinnicht kann auch innerhalb der Familie vergeben werden.

Die Narzisse / Osterglocke
Da Narzissen in der Zeit des Frühlings blühen, und sie auch noch zu Tausenden auf den Wiesen stehen, symbolisieren sie Frische, Lebendigkeit und auch Fruchtbarkeit. Gleichzeitig steht die Narzisse für Eitelkeit und Egoismus.

Das Veilchen
Es steht für Bescheidenheit, Unschuld und auch Verschwiegenheit. Übrigens: Veilchen gibt es in vielen Farben, die blauen z.B. symbolisieren die Bitte um Geduld.

Die Kamille
Genauso wie sie Heilung bringt, steht sie in der Bedeutung für Hoffnung und Trost.

Die Margerite
Die Symboliken der Margerite sind Natürlichkeit und unverfälschtes Glück.

Der Flieder
Auch der Flieder kündigt den Frühling an. Er ist das Symbol für eine beginnende Liebe. Viele sehen in dem Flieder auch die Frage nach Treue von dem Partner bzw. der Partnerin.

Nina, Juliane und Gretje, 9. Klasse

Katzen früher und heute

Du kennst bestimmt Menschen aus deinem Bekanntenkreis, die eine Katze haben oder vielleicht besitzt du ja sogar selbst eine. Doch ich bin mir sicher, es gibt vieles was du noch nicht über diese Tiere weißt. In diesem Artikel informieren wir dich sowohl über die Geschichte und Körpersprache, als auch über die Haltung und Pflege von Katzen.

Geschichte

Wie du sicherlich weißt, sind Katzen sehr eigensinnige Tiere. Diese Charaktereigenschaft besteht seit tausenden von Jahren. Schon seit 3.000 v. Chr. im alten Ägypten war das harmonische Verhältnis zwischen Mensch und Katze publik. Der erste Vorfahre der heutigen Hauskatze ist laut archäologischen Forschungsergebnissen die Afrikanische Wildkatze. Diese machten sich durch das Jagen der Nagetiere unter dem Volk beliebt. Getreide war im alten Ägypten sehr kostbar und somit war die Katze sehr willkommen, als wirksamer Schutz vor den kleinen Tieren. Auch die Katzen mochten das Leben bei den Menschen, da es weniger Raubtiere im Umfeld gab. Dies war ein großer Vorteil für die Fortpflanzung, der dann entstandenen Hauskatze. Durch die Aufmerksamkeit und Pflege der Katzen, nahmen sie die Menschen als Elternteil war. Katzen galten damals als heilig und wurden mit Göttern in Zusammenhang gebracht. Bis heute werden sie in manchen Ländern verehrt und sind bei der Bevölkerung sehr beliebt. Die Menschen hinterließen viele Zeichnungen auf denen man Katzen sieht, die zum Beispiel aus einer Schüssel fressen oder ein Halsband tragen. Aus der Tierliebe entstand die Verehrung. Wegen ihrer Selbständigkeit und Ungefährlichkeit war die Katze sehr beliebt und ein angenehmer Gast. Sie gehörten im alten Ägypten dem Sonnengott, wurden aber auch besonders mit der Göttin Bastet, die Göttin der Liebe, Fruchtbarkeit und Beschützerin der Schwangeren, in Verbindung gebracht. Bastet war in der ägyptischen Mythologie eine Katzengöttin und Tochter des Sonnengottes. Die Göttin wird in Abbildungen als sitzende Katze, Frau mit Katzen- oder Löwenkopf dargestellt. Während der griechisch-römischen Zeit im alten Ägypten erreichte die Verehrung der Göttin einen Höhepunkt. Die Opferung von mumifizierten Katzen im Kult war sehr bekannt. Priester der Bastet zogen Katzen auf und boten sie der Bevölkerung zu Opferzwecken an. Im Mittelalter war sie im Christentum nicht gerade wohlgesonnen. Erst hieß es, Katzen würden die Pest durch ihren Atem verbreiten und wurden der Ketzerei beschuldigt. Daraufhin wurden sie

mit Hexen und Teufel verbunden. Wer eine besaß, wurde mit dem Bösen verbunden.

Körpersprache

Katzen können sich auf verschiedensten Arten ausdrücken, jedoch wissen viele nicht wie sie ihr Verhalten verstehen sollen. Wenn eine Katze gut gelaunt ist, erkennt man das an dem locker nach unten hängenden Schwanz und den nach vorne gerichteten Ohren. Eine große Symbolik haben auch die Augen der Katzen. Wenn diese halb geschlossen sind, weißt dies ebenfalls auf eine freundliche Gesinnung hin. Eine weitere Steigerung ist das Schnurren, was signalisieren soll, dass das Tier offen für Streicheleinheiten ist. Ein leicht zitternder, aufgerichteter Schwanz, wälzen auf dem Rücken und der Seite oder sogar das Ausstrecken der Pfote in Richtung des Menschen deutet auf Spiellaune hin. Fühlt sich die Katze nicht wohl, beziehungsweise fürchtet sie sich, erkennt man das vor allem durch anliegende Ohren. Wenn sie sich bedroht fühlt, sind die Ohren der Katze ganz nach hinten gedreht. Dies steigert sich noch durch die Rundung des Rückens, wedeln des Schwanzes und die Aufstellung der Haare am Schwanz. Ist das Tier gestresst oder nervös, lässt sich das anhand von Gähnen zur Beruhigung, wechselnder Ohrenstellung und einem wackelnden Schwanz erkennen.

Haltung

Katzen sind Freigeister. Wenn man sie in einer Wohnung halten möchte, sollte man mindestens 50

Quadratmeter vorzeigen, bei zwei mindestens 60 Quadratmeter. Ein Balkon, am besten mit einer Absicherung, ist sehr wichtig. Besonders Wohnungskatzen müssen beschäftigt werden, damit sie nicht unglücklich werden. Wir haben eine Checkliste gemacht, was man alles haben sollte bevor man sich eine Katze anschafft:

- Futter- und Wassernapf (am besten aus Keramik oder Glas)
- Futter (am besten in der ersten Woche das gleiche, wie beim Züchter)
- Katzenbett (am besten eine höher angelegte Höhle)
- Katzentoilette und Katzenstreu (am besten die selbe Ausführung, wie beim Züchter/Tierheim)
- Kratzbaum (am besten aus Baumrinde)
- Pflegezubehör (Bürste,..)
- Transportbox (wichtig für Tierarztbesuche, Ausflüge,..)
- Spielzeug (am besten weiches Spielzeug an der Schnur, für den Jagdtrieb)

Nach dieser großen Liste, zeigen wir dir noch ein paar Vorteile einer Katzenhaltung. Zum einem wurde es nachgewiesen, dass Katzenbesitzer unter weniger Stress leiden. Die Vierbeiner sind sehr liebevoll, unabhängig und dadurch auch weniger pflegeaufwändig, als die meisten anderen Haustiere. Außerdem sind sie dazu in der Lage, ihrem Besitzer dabei zu helfen, sich schneller von einem emotionalen Trauma zu erholen.

Pflege

Obwohl sich Katzen zum größten Teil mit ihrer rauen Zunge selber putzen, muss man trotzdem bestimmte Punkte, bezogen auf die Pflege, beachten. Die Fellpflege spielt dabei besonders bei langhaarigen Katzen eine große Rolle. Bei Tieren mit Freigang ist die Wahrscheinlichkeit hoch, Hautparasiten, Zecken oder Flöhe aufzufinden. Man sollte die Vierbeiner frühzeitig an ergänzende Pflegemaßnahmen gewöhnen, wie zum Beispiel das regelmäßige Bürsten vom Fell. Dies ist vor allem während des Fellwechsels sehr wichtig. Zahnpflege, Krallenpflege, sowie Reinigung von Ohren, Augen und Nase sollte beachtet werden. Bei der Ernährung ist es wichtig, dass die Katze ihre notwendigen Nährstoffe bekommt. Am besten dafür ist Nassfutter geeignet, da es schon zusätzlich Wasser enthält. Bei Trockenfutter hingegen trinken die meisten kaum Wasser dazu. Wenn man vorhat, das Essen selbst zuzubereiten, sollte man sich über die Bestandteile, die eine Katze braucht, informieren. Vegetarisch oder vegan sollten die Tiere nicht ernährt werden, weil sie von Natur aus Fleischfresser sind.

Marie, Lilu, 9. Klasse
Sofia, 8. Klasse

Quellen:
https://www.tierschutzbund.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Broschueren/Die_Haltung_von_Katzen.pdf
https://www.purina.ch/de/ihre-katze/ihre-neue-katze/die-wahl-der-katze/die-geschichte-der-katze
https://pixabay.com/de/illustrations/%c3%a4gypten-katze-g%c3%b6ttin-bastet-4890584/
Die Pflege einer Katze (mera-pet-

food.com)
Katzen richtig ernähren (tierschutzbund.de)
Das Einmaleins der Katzenhaltung – Ethik.Guide (ethikguide.org)
https://www.purina.de/anschaffung/artikel/anschaffung-katze/adoption/katze-eingewoehnen?gclid=EAIaIQobChMIibjbi-7Kn9gIVxsLVCh0JsAziEAAYASAAEgKeA_D_BwE
https://www.tierschutzbund.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Broschueren/Die_Haltung_von_Katzen.pdf
https://www.anwalt.org/katzenhaltung-wohnung/

Wohnungsgestaltung

Du hast bestimmt schon mal überlegt, wie du dein Zimmer gestalten solltest, um es schön und wohnlich zu machen. In diesem Artikel findest du praktische Tipps für alle Räume in deinem Haus/Wohnung, die deine Entscheidung erleichtern.

Schlafzimmer
Die Gestaltung eines Schlafzimmers muss sehr gut überlegt werden. Das Schlafzimmer ist ein Rückzugsort, indem du dich vollkommen wohlfühlen musst. Bei der Auswahl des Bettes solltest du dich am besten für eine schlichte Variante entscheiden. Bei einem kleinen Zimmer ist es zu empfehlen ein Bett mit Beinen auszuwählen. Durch diese Beine wirkt das Bett gleich viel leichter und fügt sich schön ein. Du solltest dich bestenfalls für einen einheitlichen Farbton/Farbfamilie entscheiden. Die einheitlichen Farben sind ein verbindendes Element und machen das Schlafzimmer harmonischer.

Für die Verdunklung des Zimmers eignen sich halbtransparente Stoffe sehr gut. Wenn du nur in kompletter Dunkelheit schlafen kannst, bieten sich diese Stoffe in Kombination mit dichten Vorhangschals oder Rollos an. Ein Teppich ist auch sehr wichtig. Dieser lässt das gesamte Zimmer gleich viel wohnlicher erscheinen. Um diese Wirkung zu erzeugen, kannst du ebenfalls zusätzliche Kissen platzieren.

Bei der Auswahl deines Kleiderschranks ist es praktisch Schiebetüren zu wählen, da sie nur wenig Platz beanspruchen. Die Accessoires verleihen dem Zimmer letztendlich den individuellen Charme. Falls du nicht sowieso schon eine genaue Idee hast, lasse dich für die Dekoration inspirieren. Zum Beispiel kannst du auf Pinterest sehr gute Ideen finden.

Wohnzimmer
Dein Wohnzimmer solltest du danach gestalten, was du gerne tust. Dazu überlegst du am besten, wie du deine Zeit dort verbringst. Falls du Mitbewohner hast, ist es wichtig diese in die Gestaltung mit einzubeziehen. Bereiche mit Teppich zu bestimmen, verbessert die Raumakustik, lässt den Raum vollständiger aussehen und gibt den Möbeln einen optischen Halt. Achte darauf, dass du für deinen Teppich eine gute Größe wählst. Bei der Positionierung der Möbel sollten immer Abstände und Laufwege frei bleiben. Eine gute Breite für den Hauptgehweg ist etwa ein Meter. Ein Wohnzimmer braucht gutes Licht. Egal wie hübsch eine Lampe ist, ein grelles Licht wirkt automatisch ungemütlich. Stehleuchten, Tischleuchten, Pendelleuchten und Bodenleuchten verleihen dem Raum Tiefe. Dekoriere dein Wohnzimmer persönlich und gemütlich. Zum Beispiel Fotos, Andenken und Gegenstände von Bedeutung können dafür verwendet werden. Mit der Farbe solltest du dich nicht zu sehr zurückhalten. Farben können einen beruhigen und Gemütlichkeit ausstrahlen.

Küche
Auch bei einer Küche solltest du keine Farbe scheuen. Einfarbige Küchen können zwar modern wirken, aber auch kalt und ungemütlich. Wenn du dich trotzdem für eine Küche mit einem einheitlichen Farbton entscheidest ist das gar kein Problem, denn man kann ebenfalls mit farbiger Dekoration und Wandfarben arbeiten. Wandfarben geben der Küche gleich mehr leben. Heimische Hölzer, egal ob Vollholzküche oder auch nur einzelne Holz-Elemente, schenken der Küche Natürlichkeit und Wärme. Schon die hölzernen Düfte verleihen das Gefühl von Ruhe und Entspannung. Eine Arbeitsfläche aus Holz ist nicht nur dekorativ, sondern auch pflegeleicht, atmungsaktiv und antibakteriell. Künstlichkeit ist in einer Küche nicht am richtigen Platz. Deshalb sind Materialien aus der Natur, wie zum Beispiel Pflanzen, eine gute Lösung. Offene Regale lassen den Raum leichter und lebendiger erscheinen. Jedoch solltest du beachten, dass diese nicht überfüllt sind, denn vollgestopfte Regale wirken schnell erdrückend. Einmachgläser in den Regalen sind nicht nur Stauraum, sondern auch hübsche Accessoires. Achte darauf, dass deine Lampen ein warmes Licht haben. Eine Lichterkette ist zum einen dekorativ, gibt dem Raum aber auch eine schöne Beleuchtung und Fülle.

Bringe auch hier deine persönliche Note ein. Bilder, Fotos oder auch Mitbringsel von Reisen lassen dich wie Zuhause fühlen.

Badezimmer
Ein Bad bleibt für viele Jahre erhalten, deshalb ist eine durchdachte Planung sehr wichtig. Zuerst ist es gut, Ideen zu sammeln und dich inspirieren zu lassen. Plane am besten platzsparend für Bewegungsfreiheit, damit du alle Gegenstände nutzen kannst und messe sehr genau. Lieber zu oft als zu wenig. Bevor du deine Möbel aussuchst, ist es hilfreich eine Skizze anzufertigen, in der du deine Traumvorstellungen für das Bad einzeichnest. Helles, aber trotzdem warmes Licht, ist in einem Bad sehr wichtig. Vor allem der Spiegel sollte gut beleuchtet sein.

Lilu, 9. Klasse

Tipps gegen die Sommer - Langeweile

5 Tipps gegen Langeweile im Sommer

1) Drehe einen Film:

Lade Freunde oder Familienmitglieder ein und sammelt Ideen für einen Film. Ihr könnt auch ein Musikvideo drehen und wenn euch das Projekt Spaß macht, habt ihr auch noch wochenlang Freude, den Film/das Musikvideo zu schneiden, Kostüme raus zu suchen und die Story/ die Texte zu planen.

2) Besorge dir einen Ferienjob:

Du wirst beschäftigt sein und kannst ein wenig Geld dazu verdienen.
Das darfst du in deinem Alter machen:
13- und 14-Jährige dürfen nur leichte Arbeit ausführen und nur 2 Stunden am Tag arbeiten. Sie können zum Beispiel Zeitungen austragen, Nachhilfestunden geben oder mit Hunden Gassi gehen. Diese "Jobs" dürfen nur im Zeitraum von 08:00-18:00 ausgeführt werden.

15-Jährige dürfen 8 Stunden täglich arbeiten. Sie dürfen in Lagern arbeiten, Flyer verteilen, Babysitten, Haustiere betreuen oder vor der Kamera stehen, wie zum Beispiel für Werbevideos/ Plakate, Musikvideos oder sonstige Clips.

16jährige dürfen auch 8 Stunden pro Tag arbeiten. Sie können sich ihr Taschengeld durch Eis verkaufen, Kellnern, Regale in Läden auffüllen, Verkauf im Einzelhandel, App testen usw., aufbessern.

17jährige dürfen auch 8 Stunden pro Tag Ferienjobs ausführen. Sie dürfen Prospekte verteilen, Promotion/ Werbung machen, Inventurhilfe, Feldarbeit, Essen ausliefern,

und bei online Umfragen teilnehmen.

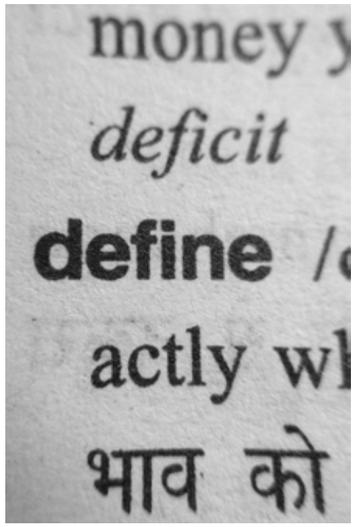
3) Schreibe ein Buch/Geschichte

Sammle Ideen, worum es in deinem Buch/Geschichte gehen könnte. Du kannst es auch mit einem/er Freund*in zusammen machen. Lese auch andere Bücher um Inspirationen zu kriegen.

4) Lerne eine neue Sprache:

Das vertreibt Langeweile und du kannst dich besser verständigen.

Amely, 8. Klasse



Zahlen

0: Sie steht für den Anfang.
1: Es ist die Zahl Gottes und steht für einen neuen Anfang.
2: Sie steht für Gegensätze wie Licht, Schatten, Hell und Dunkel, aber auch für das Weibliche.
3: Die Zahl steht für Glück und Erfolg (dreimal auf Holz klopfen bringt Glück).
4: Sie steht für sehr viel in unserem Leben wie die vier Jahreszeiten, die vier Wochen im Monat und die vier Tagesabschnitte.
5: Es ist eine sehr magische Zahl. Jeder Mensch hat fünf Sinne und 5 Zehen oder 5 Finger.
6: Es ist eine Zahl mit vielen Bedeutungen wie zum Beispiel die des Glückes oder der Harmonie und der Kraft.
7: Die Hexen feierten diese Zahl als magische Zahl. In der Bibel wird sie 770-mal erwähnt.
8: Sie steht für doppeltes Glück, da zwei mal vier acht ist und so ein positives Symbol. Früher schrieben Hexen die Acht auf Särge um den Toten ein besseres Leben im Afterleben zu verschaffen.
9: Die Neun steht für Vollkommen-

heit. Jesus starb in der neunten Stunde des Tages. Sie kann mit jeder beliebigen Zahl multipliziert werden - die Quersumme ergibt immer neun.
13: Sie ist für manche Leute eine Unglückszahl, aber für andere eine Glückszahl. Sie ist die natürliche Zahl zwischen 12 und 14. Sie ist eine Primzahl und ungerade Zahl.
111: Es ist die Engelszahl und hat für jeden eine andere Bedeutung, steht aber sehr oft für Schutz.
101: „Grundlagen, Einführung“: leitet sich von den Kursbezeichnungen an Colleges und Unis ab, in denen Grundlagen vermittelt werden.
Carlo, 8.1

8 Kuriose Weltrekorde

1. Am öftesten vom Blitz getroffen werden
Ranger Roy Sullivan erlebte sieben Mal einen Blitzschlag, während seinem Naturparkjob als Ranger. Nach dem zweiten Mal verhaftete ihn die Polizei aufgrund von Rekordverdacht.

2. Fussel im Bauchnabel
Graham Barker kam auf die Idee, über 20 Jahre hinweg jeden Tag die Stoffreste aus seinem Bauchnabel zu sammeln und in einer Dose aufzubewahren. 2010 schafft er es dann mit 22,1 Gramm an gesammelten Bauchnabelfusseln in das Guinessbuch der Rekorde.

3. Hoch hinaus mit dem Basketball
Bei dem Weltrekord von Derek Herron geht es zwar um Basketball, aber nicht darum wie viele Körbe man wirft, sondern aus welcher Höhe. Der Australier traf in der Schweiz an einem Stausee aus 180 Metern Höhe einen Basketball in den Korb schon nach seinem dritten Versuch.

4. Bauchklatscher-Sprung von enormer Höhe
Darren Taylor hält den Weltrekord im Bauchklatscher-Springen. Er sprang von 11,5 Metern in einen kleinen Pool, der nur 30 Zentimeter tief war.

5. „Luft anhalten“
Aleix Segura hat es geschafft 24 Minuten unter Wasser zu bleiben und hält damit den Rekord. Er hat zuvor allerdings puren Sauerstoff eingeatmet, ohne dieses Hilfsmittel hätte er es nur 12 Minuten ausgehalten, was aber immer noch eine Menge ist.

6. 5-Meter Roller-Sprint
Die Lieblingsbeschäftigung von dem Hund Lollipop und der Katze Sashimi aus Kanada ist Roller fahren, und zwar zu zweit. Sie fahren mit einer Rekordzeit von 4,37 Sekunden 5 Meter.

7. Längste Ohrhaare der Welt
Radha Kant Bajpai hält den Rekord mit den längsten Ohrhaaren der Welt. Aus seinen Ohren kommen 27,9cm Haarbüschel.

8. Meiste Sprünge mit Haarseil in 30 Sekunden
Laetitia Ky ist eine 25-jährige, die mit ihren eigenen Friseurkünsten ihre Haare so frisiert, dass sie diese als Springseil benutzen kann.

9. Hoch hinaus mit dem Basketball
Bei dem Weltrekord von Derek Herron geht es zwar um Basketball, aber nicht darum wie viele Körbe man wirft, sondern aus welcher Höhe. Der Australier traf in der Schweiz an einem Stausee aus 180 Metern Höhe einen Basketball, schon nach seinem dritten Versuch, in den Korb.

Nike und Helene, 8.1

Jugendwörter

Jugendwörter von 2021 bis 2008

Ihr kennt doch bestimmt so einige Jugendwörter, wie z.B. lost, sheesh oder cringe. Doch kennt ihr auch die Jugendwörter aus den vorherigen Jahren und vor allem die Bedeutung?
Hier sind die Jugendwörter aus den Jahren 2008 bis 2021 aufgelistet, doch die Bedeutungen müsst ihr selbst herausfinden, indem ihr die Buchstaben (die hinter den Bedeutungen stehen) in die Reihe der Wörter bringt und das Lösungswort herausfindet.

Jugendwörter:

2021: cringe
2020: lost
2019: /
2018: Ehrenmann
2017: I bims
2016: fly sein
2015: Smombie
2014: Läuft bei dir
2013: Babo
2012: YOLO
2011: Swag
2010: Niveaulimbo
2009: hartzen
2008: Gammelfleischparty

Louis und Paul, 8. Klasse

Lösungswort:

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Lösung
steht für „you only love once“ (a), eine Party mit nur über 30 Jähri-
gen (n), Ich bin es (n), komisch (
J), besonders abgehen (d), verb
für HartzIV (e), verloren sein (u),
jemand der viel am Handy ist (s),
steht fürs Absinken des Niveaus (h),
lässig sein (c), jemand mit ehre (e
), Das es bei jemand gut Läuft (p),
steht für „Boss“ oder „Anführer“ (r),
fiel die Wahl aus (g)

5 Geheimtipps in Berlin

1) Spreepark
Der Spreepark in Berlin war von 1969 bis 2002 ein großer Freizeitpark mitten in der Stadt.
Nach der Wiedervereinigung Deutschlands bekam der Park neue Besitzer und viele spannende Attraktionen dazu. Zum Beispiel eine berühmte Eisenbahn, ein Karussell mit Bechern und drei Meter hohe Dinosaurier und Mammuts, die an den Eingängen standen. Heutzutage ist er verlassen, doch die „Ruinen“ der Fahrgeschäfte stehen noch dort.
Die Adresse ist: Kiehnwerderalle 1-3, 12437 Berlin

2) Haus Schwarzenberg
Das Haus Schwarzenberg bietet viele bunte Graffitis, aber auch Indepent Bars, zahlreiche Ateliers und Museen von Anne Frank und Otto Weidt.
Die Adresse ist: Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

3) Monsterkabinett
Das Monsterkabinett befindet sich im Haus Schwarzenberg. Kinder ab 6 können die gebastelten Kreaturen bewundern. Viele der Monster bestehen aus hochwertigen, technologischen Materialien und begleiten ihre Besucher durch den Untergrund von Berlin.
Die Adresse: Siehe Nummer 2

4) Mauerpark
Der Mauerpark in Berlin ist einer der beliebtesten Orte bei Teenagern. Aber auch für Familien und Erwachsene hat er einiges zu bieten, wie z.B. den Flohmarkt, Karaoke sowie viele Vorführungen von Straßenkünstlern. Außerdem gibt es einen Skateplatz und Essensstände.
Die Adresse ist: Gleimstr. 55, 10437 Berlin

5) Teufelsberg
Vom Teufelsberg aus hat man eine einzigartigen Ausblick über Berlin und rüber hinaus. Er entstand nach dem zweiten Weltkrieg, nachdem 25 Millionen m^2 Schutt angehäuft wurden.
Die Adresse ist: Teufelseechausee 10, 14193 Berlin

Amely, 8. Klasse

Flohmärkte Mauerpark / Bodemuseum

Wir besuchen, vergleichen und die Flohmärkte am Mauerpark, am Bodemuseum und deren Gäste.

Flohmarkt am Bodemuseum:

Wir waren am Samstag, den 2. April, auf dem Flohmarkt am Bodemuseum (Museumsinsel). Der Flohmarkt ist nur samstags geöffnet. Wir sind dort hingefahren, um ihn zu er-

kunden und Personen zu befragen. Als wir an der Straßenbahnhaltestelle Monbijouplatz ankamen, mussten wir über eine kleine Wiese und über die Brücke zum Bodemuseumflohmarkt gehen. Dort angekommen wirkte er erst klein, bis wir weiter gelaufen sind und einen noch größeren Teil entdeckt haben. Es gab viele Stände mit Büchern, DVDs / CDs und Schallplatten. Viele boten aber auch selbstgemachte Produkte zum Verkauf an. Die Atmosphäre war nicht sehr angenehm, da z.B. keine Musik lief und wenige Leute da waren. Es gab auch leider nur einen Essensstand mit einer zu kleinen Auswahl. Wir haben Verkäufern und Gästen ein paar Fragen gestellt. Die meisten Verkäufer haben keinen richtigen Grund dort zu verkaufen, außer um etwas dazuzuverdienen und alte Sachen loszuwerden. Die Verkäufer, die wir interviewt haben, verkaufen schon recht lange (1-2 Jahre) und am Tag ca. 6 Stunden. Die Verkäufer und Gäste sind aus dem gleichem Grund auf genau diesem Flohmarkt, weil er nah ist und die Kulisse schön und entspannend ist. Die meisten Gäste sind spontan und nur zum Umschauen gekommen.

Flohmarkt am Mauerpark

Am Sonntag, den 24. April, haben wir den Flohmarkt im Mauerpark bei der Eberswalderstaße besucht. Der Flohmarkt hat die gesamte Woche geöffnet. Es ist einer der größten Berlins, der mit riesigen Flohmärkten wie auch dem in London „mithalten kann". Der Flohmarkt befindet sich ganz in der Nähe der Straßen-/U-Bahnhaltestelle. Sobald man den Flohmarkt betritt, wird man mit lauter, fröhlicher Musik begrüßt. Im Ganzen ist die Atmosphäre sehr angenehm dort, vor allem wenn die Sonne scheint und viele Menschen vor Ort sind.
Die Stände sind quer verteilt und sie bieten viele verschiedene Angebote, von Ramschkisten und selbstgemachten Stücken bis zu Foodtrucks und Designerware ist alles dabei. Den Gästen und Verkäufern auf dem Flohmarkt haben wir wieder ein paar Fragen gestellt. Die meisten Besucher sind wie schon gedacht Touristen aus anderen Ländern oder Städten, die den Flohmarkt als Attraktion besuchen, um sich Souvenire oder spezielles Essen zu kaufen. Fast alle Verkäufer und Gäste fühlen sich auf dem

Flohmarkt wohl. Die Verkäufer sind ganz unterschiedlich lang schon auf diesem Flohmarkt, manche schon seit mehr als 6 Jahren und andere erst seit ein paar Monaten.

Vergleich der Flohmärkte am Mauerpark und am Bodemuseum:

Der Flohmarkt am Mauerpark hat eine lebhaftere, fröhlichere und lässigere Atmosphäre als der Flohmarkt am Bodemuseum. Man kann beide Flohmärkte sehr gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichen. Der Flohmarkt am Mauerpark ist wesentlich größer als der am Bodemuseum. Leider wurde auf dem Flohmarkt am Bodemuseum keine Musik gespielt, allerdings wurde man auf dem Flohmarkt am Mauerpark mit lauter fröhlicher Musik empfangen. Beide Flohmärkte haben Ramschkisten und Foodtrucks, aber der Flohmarkt am Mauerpark hat viel mehr Auswahl. Während auf dem Flohmarkt am Bodemuseum größtenteils nur Bücher, Platten, CDs und Videospiele verkauft werden, kann man auf dem Flohmarkt am Mauerpark alles finden.

Helene, Nike 8.1

Tipp für gute Speisen

Auszeit
Hermann-Hessestr. 15

Wir ließen uns in das Restaurant „Auszeit" chauffieren, welches relativ nah an der Schule gelegen ist und eine gute Atmosphäre aufweist. Wir ließen uns alle drei ein Brot, belegt mit Fleisch und Gemüse (Burger), mit Frittierten Kartoffeln (Pommes) servieren und alles hat uns sehr gemundet und unse-

Unsere Bewertung

Umfeld: schön dekoriert, gemütlich 9/10
Service: nette Bedienung 7/10
Lage: 5 Min laufen von der Schule 10/10
Geschmack: sehr lecker 9/10 x2
Preis: Große Portionen, je 15 € 7/10
Gesamt: 8,5/10

ren Tag mit einem Lächeln versüßt. Beeindruckt waren wir außerdem von der Vielfalt der Gerichte, welche einen deliziösen Geschmack aufwiesen und der äußerst gemächlichen und frommen Inneneinrichtung. Was unsere Erwartungen jedoch leider nicht erfüllt hat und wo wir mal ein Auge zudrücken mussten, war der Preis, da er nicht ganz angemessen war und wir tief in unsere Geldbeutel greifen mussten, was uns als Großverdienern jedoch nichts ausmacht.
Insgesamt kann man diese außer ordentlich betörende Restaurierung nur weiterempfehlen.

Mit adligen Grüßen aus Berlin,
Bryan von Westphalen, Cosmo von Jäkeln und John dem III.

Rezepte

Streuselkuchen

Zutaten für 1 Kuchen:

500g Mehl
100g Zucker
300ml Milch
100g Öl
1 Würfel Hefe (frische)
1 Prise Salz

für die Streusel:

400g Mehl
250 Butter
250g Zucker

Für den Hefeteig die Hefe klein machen (zerbröseln) und in lauwarmer Milch verrühren bis sie sich auflöst und sie eine „Hefemilch" ergibt. Diese zugedeckt an einem warmen Ort 10 Minuten stehen lassen. Währenddessen das Mehl in eine große Schüssel und dann den Zucker, das Öl und eine Prise Salz dazu geben. Nun die „Hefemilch" hinzufügen und mit dem Knethaken kneten bis ein glatter Teig entsteht. Jetzt wieder zu decken und an einem warmen Ort für 60 Minuten gehen lassen.

Nach dieser Zeit nochmal kneten und wieder zudecken und 10 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen und danach auf einem Blech mit Backpapier ausbreiten bis der Teig gleichmäßig verteilt ist. Jetzt noch einmal 20 Minuten abdecken und gehen lassen.

In dieser Zeit werden die Streusel zubereitet. Für diese einfach alle Zutaten (Mehl, Butter, Zucker) vermischen, die Butter sollte am besten erhitzt werden bis sie flüssig ist, damit man sie besser untermischen kann. Nun alle Zutaten vermischen bis man einen krümeligen Teig hat.

Den Hefeteig mit etwas Wasser bestreichen und die Streusel gleichmäßig verteilen. Jetzt sollte man den Backofen anstellen (200° Ober- und Unterhitze oder 180° Heißluft). Wenn der Ofen fertig vorgeheizt ist den Kuchen für 30 Minuten drin backen.

Tipp: Man kann die doppelte Menge an Streuseln zubereiten damit man größere Streusel machen kann, weil die kleineren Streusel beim essen leicht runter fallen und alles voll krümeln.

Schokokuchen

Zutaten für 1 Kuchen:

220g weiche Butter
160g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
1 Prise Salz
5 Eier
170g Mehl (Type 405)
2 EL Kakaopulver

3 TL Backpulver
50 ml Milch
eventuell 100g Raspelschokolade

Zu Beginn erstmals eine Springform einfetten und den Ofen auf 180° Ober-und Unterhitze (160° Umluft) vorheizen.
Nun die weiche Butter mit Zucker, Vanillezucker und Salz verrühren. Nach und nach die Eier hinzugeben. Das Mehl mit dem Kakao, dem Backpulver mischen und der Milch vermischen.

Zum Schluss kann man optional noch 100g Raspelschokolade untermischen. Anschließend den Teig in die Backform füllen und nun für 35-40 Minuten backen. Danach einfach komplett abkühlen lassen. Wenn man will kann man den Kuchen noch mit Puderzucker bestreuen.

Apfelkuchen

Zutaten für 1 Kuchen:

Für den Mürbeteig Boden:
125g Butter
100g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
1Ei
250g Mehl (Type 405)
½ Pck. Backpulver
1 Prise Salz

etwas Butter für die Form
etwas Weizenmehl zur Teigverarbeitung

Für den Belag:
800g Äpfel
1 Prise Zimt
1 TL Zitronensaft

Für die Streusel:
125g Butter (zimmerwarm)
80g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
200g Weizenmehl (Type 405)
1 Prise Salz

Für den Teig Butter, Zucker, Vanillezucker, Ei,Mehl, Backpulver und Salz miteinander verkneten. Nun den Teig in Frischhaltefolie einwickeln und für 60 Minuten kaltstellen.

Danach den Ofen auf 180° Ober- und Unterhitze (Umluft: 160°) vorheizen. Eine Springform gut einfetten. Jetzt den Teig aus dem Kühlschrank nehmen. Auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche rund ausrollen bis er etwas größer als als die Springform ist. Nun den Teig in die Form legen und mit den Fingern zurecht drücken, bis etwa ein 3cm hoher Rand entstanden ist.

Für den Belag die Äpfel schälen, das Kerngehäuse entfernen und in würfel schneiden. Nun in einer Schüssel mit Zimt und Zitronensaft vermischen. Jetzt die Apfelwürfel auf dem Teig verteilen.

Für die Streusel Butter, Zucker, Vanillezucker, Mehl und Salz kurz zu groben Streuseln kneten und auf dem Kuchen verteilen. Nun den Kuchen in den vorgeheizten Ofen 55-60 Minuten backen. Vor dem lösen aus der Form den Kuchen vollständig abkühlen lassen.

Bienenstich

Zutaten für 1 Kuchen:

Für den Teig:
200g Schlagsahne
2 Eier
130g Zucker
1 Prise Salz
200g Mehl
1 Pck. Backpulver
Für den Belag:
200g Butter
200g-400g Mandeln (gehobelt)
1 EL Milch
130g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
2 El Honig
Die Schlagsahne mit Eiern, Zucker, Salz, Mehl und Backpulver zu einem Teig vermischen. Nun dein Teig auf ein Backblech geben, gleichmäßig verteilen und für 15 Minuten bei 175° Ober-und Unterhitze backen.

Während der Kuchen backt die Butter in einem kleinen Topf schmelzen, die Mandeln, Milch, Zucker, Vanillezucker und Honig dazugeben. Alles leicht bräunen.

Nach den 15 Minuten die Masse auf den Teig geben und weitere 15 Minuten bei 175° backen.

Hannah, 8. Klasse

Avocadopasta

Dauer: 20 min
Niveau: einfach

Das brauchst du:
2 Avocados
100g Pinienkerne
10 Blatt Basilikum
2 Knoblauchzehen
1/2 Zitrone
etw. Olivenöl
250 g Nudeln (Farfalle, Penne, Tortiglioni)

Und so gehts:

1. Nudeln kochen (Anweisungen auf der Packung verfolgen)
2. Avocados, Pinienkerne, Basilikum, Knoblauchzehen, Zitrone und Olivenöl in Mixer pürieren
3. Nudeln und Creme vermengen und mit Pinienkernen verzieren
4. Genießen

Maxi und Marlen, 9. Klasse

Sommergetränke

Zitronenlimonade

150ml Zitronensaft
200 Gramm Zucker
1 L Sprudelwasser
0.5 L stilles Wasser

1.Gebe das stille Wasser und den Zucker in einen Topf und lasse es aufkochen, bis der Zucker aufgelöst ist.
2. Nachdem der Sirup abgekühlt ist, gieße ihn mit dem Sprudelwasser und dem Zitronensaft zusammen.

Erdbeershake

350ml Milch
150g Erdbeeren
2 EL Jogurt
2 EL Zucker

1. Wasche die Erdbeeren, entferne das Grüne und schneide sie in Stücke.
2. Gebe die Erdbeeren, Milch, Jogurt und Zucker in einen Mixer und püriere alles bis alle Stücke weg sind.

Maximal report

Unnötiges

Unnötige Dinge/Erfindungen

Wir haben ein paar Dinge rausgesucht, die unserer Meinung nach unnötig sind.

Im Haushalt:
- Bierwärmer
- Kräuterscheren
- Taschentuchüberboxen (über Pappeboxen)
- Handyaufladetaschen (wo man das Handy reinlegt während es lädt)
- Ärmelbügelbrett

Unnötig, aber vielleicht doch nutzbar:
- Handyketten (für Handyhüllen am Rand)
- Ohrwärmer
- Nussknacker in Typenform
- Eckenabrunder für Papier/Fotos

Mega unnötig:
- Mondgrundstück zu kaufen
- Puzzelboxen (man muss Mechanismen einsetzen, damit sie sich öffnen)
- Spielslimes

Juliane, Gretje und Nina, 9. Klasse

Unnützes Wissen

Die Idee des Wochenendes entstand durch Henry Ford, der seinen Mitarbeitern Samstag und Sonntag freigab.

Die Abkürzung UFO steht auch für Unabhängige Flugbegleiter Organisation von der Gewerkschaft deutscher Flugbegleiter.

Um effektiver zu lernen, solltest du nach dem Lernen ein Nickerchen machen.

Klaas Heufer Umlauf machte früher eine Friseurausbildung.

Wusstest du, dass das das Gehirn unnötige Informationen automatisch ignoriert genau wie das 2 „das“ im ersten Satz.

Ein Selfie, das nur die Schuhe zeigt, nennt man Shoefie.

US-Hundehalter geben pro Jahr 62 Mio. Dollar aus, um ihre Lieblinge operativ verschönern zu lassen.

400 wissenschaftliche Studien wurden im Jahr zu Emojis veröffentlicht.

Kraken haben Schnäbel, die aus dem härtesten Biomaterialen überhaubt bestehen.

Man bräuchte 136 Milliarden Din-A4-Blätter, um das Internet auszudrucken.

Wenn Koalas gestresst sind, bekommen sie Schluckauf.

Im menschlichen Körper befinden sich 0,2 Milligramm Gold.

Piloten und Co-Piloten essen niemals das gleiche an Bord. So ist es unwahrscheinlicher, dass beide gleichzeitig eine Lebensmittelvergiftung bekommen.

Die Firma Carglass heißt in England Autoglass.

Es ist für die meisten Menschen unmöglich, ihren eigenen Ellbogen zu lecken. (Probieren Sie es aus!)
Für Schweine ist es physikalisch unmöglich, in den Himmel zu schauen.
Wenn man zu stark niest, kann man sich eine Rippe brechen.
Wie bei Fingerabdrücken ist der Zungenabdruck jedes Menschen anders.
Gummibänder halten im Kühlschrank länger.
Es gibt 4563 Möglichkeiten, Wechselgeld für einen Euro zu machen.
Los Angeles mit vollem Namen lautet „El Pueblo de Nuestra Senora la Reina de los Angeles de Porciuncula“.
Eine Katze hat 32 Muskeln in jedem Ohr.
Das Auge eines bestimmten Straußes ist größer als sein Gehirn.
Tiger haben gestreifte Haut, nicht nur gestreiftes Fell.
In Singapur darf Kaugummi nur gegen Vorlage eines Ausweises verkauft werden
Monatlich suchen 45.500.000 Personen bei google nach google
Das Vermögen der drei reichsten Menschen der Welt entspricht in etwa dem gesamten Bruttoinlandsprodukt der 48 ärmsten Ländern der Welt
40 Prozent der Herzinfarkte treten zwischen 6 und 12 Uhr auf
95 Prozent der Babys lutschen lieber am rechten Daumen als am linken
Obwohl der Buddhismus in Indien seinen Ursprung hat, sind nur ein Prozent der Inder Buddhisten
Im Jahr 1886 wurde die erste Telefonanlage der Welt, die zehn Telefone miteinander verbannt, installiert
In Neuseeland gibt es Kühe, die aufgrund einer natürlichen zustande gekommenen Genmutation fettarme Milch geben
Heringe können durch Furzen kommunizieren

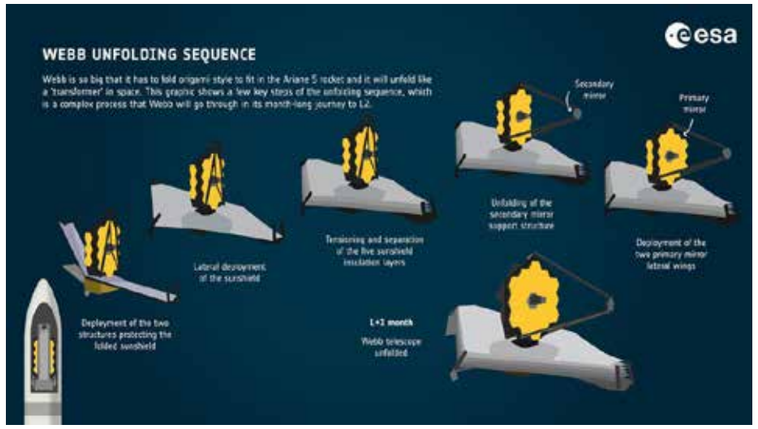
Helene und Nike, 8. Klasse

Wir sponsern Schülerzeitungen: schultopf@studieren.de, Tel. 089 552790 500

studieren.de

James Webb Weltraumteleskop

Hubble, jeder kennt dieses berühmte Weltraumteleskop und es leistete gewiss bereits gute Arbeit. Missionsziele jenes Teleskopes waren beispielsweise die Erforschung von Exoplaneten, also Planeten außerhalb unseres Sonnensystems. Es sollte das Geheimnis um dunkle Materie lüften. Es sollte mehr über Nebel, Galaxien, Sterne und schwarze Löcher in Erfahrung bringen. Jedoch ist es eben schon sehr alt; es wurde mit dem ebenso bekannten Spaceshuttle Discovery am 24. April 1990 an seinen Operationsort gebracht. Somit dient es der Weltraumforschung seit stolzen 32 Jahren.



Sein Nachfolger soll das James-Webb spacetelescope (kurz: JWST) sein. Sein Name kommt von James Edwin Webb, er war ein us-amerikanischer Regierungsbeamter und vom 14. Februar 1961 bis zum 7. Oktober 1968 der zweite Administrator der NASA. Einer der größten Unterschiede ist der für das Webb charakteristische goldene Spiegel, dieser besteht aus 18 einzelnen Hexagonen, welche sich alle separat justieren lassen, um den Spiegel präziser zu kalibrieren. Äußerlich gleichen sie sich auch sonst gar nicht. Während Hubble eher an ein Rohr oder einen Zylinder erinnert, lässt sich JWST grob gesagt in zwei Teile unterteilen: Mainmirror und Kamera und das fünfschichtige Sunshield. Trotz der schieren Größe wiegt das Webb nur halb so viel wie sein Vorgänger. Es startete am 25. Dezember vergangenen Jahres, der Start war bereits Jahre früher geplant, jedoch hat es die Nasa nicht so mit festen Terminen.

Lagrange-Punkt 2

Weshalb das am 25. Dezember an Bord der Ariane 5 gestartete James-Webb-Weltraumteleskop zur Erkundung der Tiefen des Weltraums seine Position am zweiten Lagrange-Punkt beziehen wird.

Das James-Webb-Weltraumteleskop steuert auf ein ganz besonderes Ziel zu, das alle mit der erfolgreichen Durchführung der Mission zusammenhängenden, anspruchsvollen Vorgaben eindeutig erfüllt. Der Zielort ist 1,5 Millionen km von der Erde entfernt und wird als Lagrange-Punkt (L2) bezeichnet. L2 liegt an einer direkten, durch Sonne und Erde verlaufenden Linie, gerade einmal 1% weiter entfernt von der Sonne als von der Erde, und ist damit der optimale Beobachtungspunkt für ein Weltraumteleskop wie Webb.
L2 ist eine von fünf markanten Stellen im System Sonne-Erde, an denen die wechselwirkenden Gravitationskräfte dieser beiden Körper sich gegenseitig aufheben, sodass ein dort positioniertes kleines Objekt, wie etwa ein Raumschiff, durch das entstehende Kräftegleichgewicht am selben Ort „verharrt". Es behält also in Relation zu Erde und Sonne eine stabile Position bei und hängt auf seiner Reise um die Sonne an der Erde wie ein Beiwagen am Motorrad. Da nur minimale Kurskorrekturen erforderlich sind, sinken auch die Treibstoffausgaben. Aus der Sicht eines Raumfahrzeugs am L2-Punkt könnte der Eindruck entstehen, als würde die Erde die Sonne teilweise blockieren und damit die den Solarmodulen zur Verfügung stehende Energiezufuhr reduzieren. Deshalb wird Webb L2 sechs Monate

lang in einigen tausend Kilometern Entfernung und einer elliptischen Umlaufbahn umkreisen, damit das Raumschiff während seiner Mission niemals in den Schatten von Erde (oder Mond) gerät. Die stabile, lineare Anordnung von Sonne, Erde und Raumschiff am Lagrange-Punkt L2 macht diesen zum perfekten Arbeitsumfeld für Webb und die monatelange 1,5-Kilometer-Reise in jedem Fall wett.

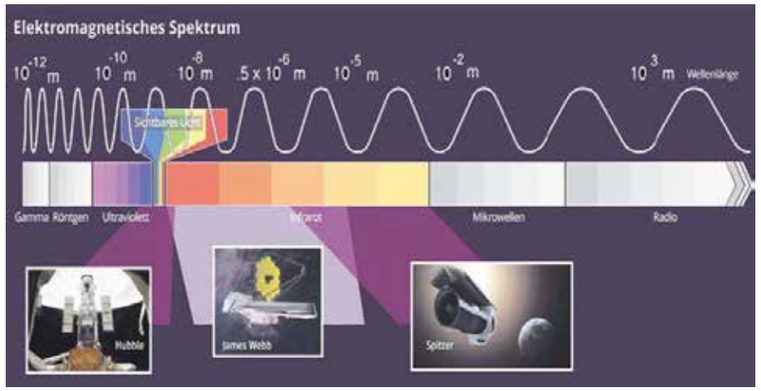
Warum und wie so kalt?

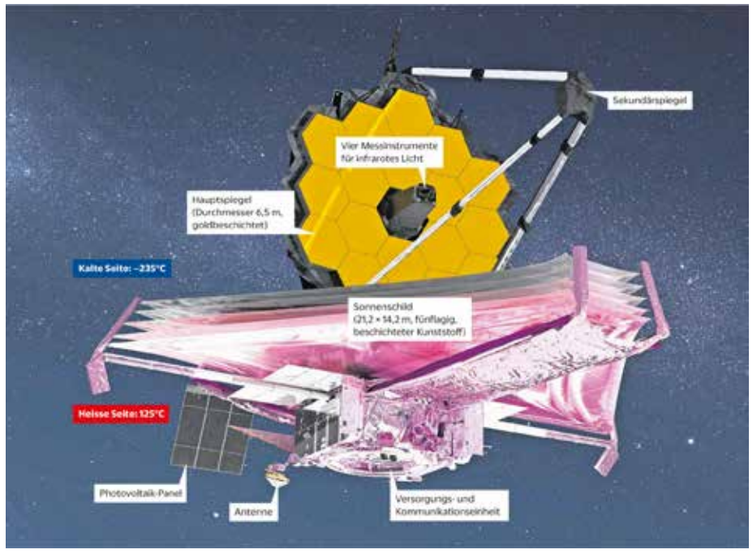
Webb wird versuchen, Infrarotsignale aus der Frühzeit des Universums zu erkennen, darunter selbst kleinste Spuren langwelliger Wärmestrahlung. Zu diesem Zweck müssen seine Instrumente unvorstellbar kühl gehalten werden, und zwar bei um die -225°C. Genauer gesagt muss das Teleskop kälter sein als das ins Visier genommene Infrarotlicht, um eine Verfälschung der Beobachtungen zu vermeiden. Außerdem gilt es, alle externen Hitze- oder Lichtquellen abzublocken. Am L2-Punkt ist es zwar von Natur aus ziemlich frostig, aber Webb

braucht zusätzliche Abkühlung. Webbs Lösung ist genial und einmalig zugleich: Ein gigantisches Sonnenschutzschild (22 m x 14 m) aus fünf hauchdünnen Schichten sorgt für die erforderliche eiskalte und temperaturbeständige Umgebung an der zum Weltraum gewandten Seite des Raumschiffs mit seinen Spiegeln und Instrumenten, während die zur Erde gewandte Seite exponiert bleibt und so die Solarmodule die Sonnenwärme (bis zu 100°C) ungehindert aufnehmen können. Dieses technologische Meisterwerk wäre ohne den L2-Standort jedoch völlig nutzlos. Er bietet mit der linearen Ausrichtung von Sonne, Erde, Mond und

den Heißteilen des Raumschiffs nämlich die unabdingbare Aneinanderreihung aller Wärmequellen, die stets dieselbe Richtung hinter dem Sonnenschutzschild beibehalten.
Hat Webb seine Umlaufbahn um L2 erst einmal erreicht, kommt es vor Beginn des wissenschaftlichen Betriebs zu einer sechs Monate andauernden Phase der Justierung und der Systemprüfungen.
Jedoch soll Webb auf keinen Fall das letzte Weltraumteleskop gewesen sein und gewiss werden noch einige folgen; das Nancy Grace Roman spacetelescope soll 2026 starten, jedoch ist es sehr wahrscheinlich, dass auch mit diesem Datum ähnlich wie beim Webb noch viel herumgespielt wird.

Fjonn, 8. Klasse





Bildquellen:
https://www.flugrevue.de/raumfahrt/neues-weltraumteleskop-webb-sonnenschutz-erfolgreich-entfaltet/
https://www.esa.int/ESA_Multimedia/Images/2021/05/The_five_Lagrange_points
https://www.docma.info/blog/james-webb-das-unmoegliche-selfie
https://magazin.nzz.ch/wissen/james-webb-teleskop-eine-reise-zum-urknall-ld.1659683?reduced=true

Elon Musk - genial oder irre?

Geboren: 28. Juni 1971
Geburtsort: Pretoria, Südafrika
Eltern: Errol Musk, Maye Musk
Kinder: Nevada Alexander Musk, Xavier Musk, Griffin Muk, Damian Musk
Eigene Firmen: Tesla, SpaceX, Neuralink, The Boring Company und Zip2
Ausbildung: University of Pennsylvania (1992-1997), Wharton School (1992-1995),

Elon Musk – Ist er wirklich der, für den er sich ausgibt?

Elon Musk ist den meisten Menschen als genialer, selbstbewusster Kopf bekannt. Er verkauft sich perfekt an die Gesellschaft und zeigt sich und sein Geschäft von der besten Seite. Das Buisiness läuft… Doch im Umgang mit seinen Mitarbeitern zeigt die Technologie-Ikone oftmals auch ein anderes Gesicht. Eine „Atmosphäre der Angst" soll in seinen Unternehmen vorherrschen. Fängt Musks Image allmählich an zu bröckeln?
Um diese Frage zu beantworten, ist es wichtig sich erst mal ein bisschen über seinen Lebenslauf zu Informieren. Geboren wurde er 1973 in Südafrika. Er wuchs in einem wohlhabenden Haushalt auf. Sein Vater war Ingenieur und seine Mutter Model. Im Allgemeinen hatte er eine relativ einfache Kindheit und genug Geld von Mammis und Pappis. Eine Besonderheit: Mit acht Jahren hat er alle Bücher aus der gesamten Schulbibliothek von Anfang bis Ende gelesen. Doch als er neun Jahre alt ist, lassen sich seine Eltern scheiden, Elon bleibt bei seinem Vater. In seiner Schulzeit hat er viel mit Mobbing zu kämpfen und erleidet eine Identitätskrise. Als Hobby bringt er sich selbst das Programmieren bei. Als er zwölf Jahre alt ist, entwickelt Musk sein erstes eigenes Videospiel „Blastar".
Als Jugendlicher entscheidet er sich für eine Lebensmission: Die Rettung der Menschheit.

Nun 17, wandert er nach Kanada aus und studiert mit 18 am College in Ontario. Mit Leichtigkeit schließt er 1994 sein Studium der Wirtschaftslehre ab. Etwas später macht er auch seinen Abschluss in Physik. Von seinem Vater bekommt Musk 1995 ein Startkapital von 28.000 $. Damit gründet er das Unternehmen „Zip2", welches Inhalte für Medienunternehmen produzierte.
Er verkauft sein Start Up „Zip2" später für 22 Millionen Euro.
2008 ist dann das geschehen, weshalb ihn heutzutage jeder kennt, er wurde CEO von Tesla. Er entwickelt mit Tesla E-Autos und er wird immer reicher. Er allein schaffte in der Automobilindustrie den Durchbruch in Richtung Elektromobilität.

„Ich will auf dem Mars sterben - aber nicht bei der Landung."
Allein anhand solcher Zitate kann man mit Sicherheit sagen, dass Elon Musk kein gewöhnlicher Mensch ist.
Er sagte auch, dass er den Welthunger beenden würde…
Seine Aussichten für die Zukunft scheinen nicht ganz so realistisch. Er möchte eine Welt schaffen, in der der Hauptteil aller Jobs durch Maschinen ersetzt werden. Auf den Einwand: „Aber das führt doch auf direktem Weg zu einer globalen Erhöhung der Arbeitslosenquote" antwortete Musk, als wäre es das Normalste von der Welt: „Dann müsste ein globales Grundeinkommen her."
Wenn man sich die Projekte von Musk ansieht, hat man das Gefühl, dass hier ein Mann seine kindlichen Träume verwirklicht. Raketen für Ausflüge zum Mond – oder gleich zum Mars. Tunnelsysteme unter den Städten sollen den Autoverkehr der Zukunft aufnehmen und die überfüllten Straßen entlasten. Oder wie wäre es mit einem überirdischen Tunnelsystem, das Menschen in Kapseln in ein paar Minuten von Los Angeles nach San Francisco transportieren kann? Diese Idee, das sogenannte Hyperloop, wird gerade umgesetzt. Es klingt wie ein Drehbuch eines Fantasyfilms. Aber ist das immer was Gutes? Und die Frage ist ja … welche Schattenseiten gibt es ?
Musk ist als Person wirklich gut darin, sich gegenüber der Öffentlichkeit zu „verkaufen". In allen Interviews und Podcasts zeigt er sich von seiner Schokoladenseite. Tolle Aussagen, Hoffnungen auf die Zukunft und alles mit seiner Hilfe. Schön und gut, aber auf der anderen Seite kommen auch große Skandale auf, Stichwort „Twitter". 44 Milliarden US-Dollar bietet der Tesla-Chef. Eine Geldsumme, mit der man der Welt auf unzählige Art und Weeise helfen könnte.
Musk liefert in diesem Prozess ein unwürdiges und zunehmend ermüdendes Spektakel. Erst vor wenigen Wochen hat er die Übernahme mit großem Getöse eingefädelt, jetzt schürt er Zweifel daran. Er suggeriert, das Unternehmen könne ein größeres Problem mit gefälschten Nutzerkonten haben, als es zugibt, aber das hört sich nach einer Ausrede an. Vielleicht versucht er, aus der eigentlich verbindlichen Übernahmevereinbarung wieder herauszukommen, vielleicht hofft er, noch einen niedrigeren Preis auszuhandeln. In jedem Fall klingt es hohl, wenn er nun Nutzerdaten infrage stellt und dies zu einem möglichen „Dealbreaker" erklärt. Er hat schließlich vor der Unterzeichnung des Kaufvertrags bewusst auf eine sorgfältige „Due Diligence"-Prüfung von Twitter verzichtet.
9 frühere Mitarbeiter erzählen in einem Interview, wie es ist bei Elon Musk zu arbeiten.

Toxische Arbeitsumgebung
„Das Schlimmste war die toxische Umgebung, für die Elon Musk sorgte, unrealistische Ziele ohne realistischen Plan, wie wir sie erreichen könnten", erzählt ein früherer Manager, der direkt mit Musk zusammengearbeitet hat. „Es ist eine Kultur, in der du weg bist, sobald du keine Lösung für ein Problem hast und dieses Problem nicht innerhalb von ein paar Tagen oder einer Woche löst. Es ist also besser, einfach deine Klappe zu halten."
Ein früherer Produktionsleiter, der ebenfalls im Jahr 2019 das Unternehmen verließ, sagte, er habe sich beinahe scheiden lassen, weil er so viel Zeit bei der Arbeit verbrachte.

Bis zu 70 Stunden in der Woche, sagte er, seien nichts Ungewöhnliches gewesen. „Ich bin dankbar, dass ich gefeuert wurde, denn ich habe viel gearbeitet und meine Ehe läuft jetzt besser", sagte er. Ein anderer Angestellter aus der Produktion, der vor mehr als zehn Jahren für Tesla gearbeitet hat, äußert sich ähnlich: „Ich hatte zwei kleine Kinder zu Hause und ich sah sie nicht aufwachsen." Durch diese häufigen Überstunden standen viele unter hohem Stress. Aussagen wie „Ich dachte, ich hätte die gefeuert" fielen nicht nur einmal. Es wird auch von mehreren Quellen behauptet, dass er seinen Mitarbeitern ein Gefühl von Unsicherheit gibt. Er bezeichnet sich selbst als „Great Leader", daraus kann man schließen, dass er sehr von sich überzeugt ist. Viele halten das nicht aus. Dies sind die inneren Konflikte des so berühmten Tesla-Unternehmens.

Phillip, Leon, Roman, Arne,
10. Klasse

Mord durch Geisterhand

Es war einmal ein Junge namens Luca auf dem Max-Delbrück Gymnasium, er war anders als die anderen, er war ein Außenseiter und ein Einzelgänger. Er wurde deshalb seit seinem ersten Tag in der Schule stark gemobbt. Er versuchte stark zu bleiben und das, was andere zu ihm sagten, nicht wahrzunehmen und zu ignorieren. Doch als er älter wurde, wurden aus den seelischen Verletzungen auch körperliche. Er wurde von „cooleren" und älteren Schülern und Schülerinnen verprügelt. Als ein neuer Jahrgang ans MDG kam, schöpfte Luca wieder Hoffnung und freundete sich mit einem Jungen an. Doch eigentlich gehörte der neue „Freund" auch zu denen, die Luca nicht leiden konnten. Er verriet ihn, indem er Luca vor der ganzen Schule blamierte. Das wurde Luca zu viel, er konnte es einfach nicht glauben, dass auch sein Freund ihn verriet. Luca beschloss, dass er nicht gut genug für diese Welt war und er es eh niemandem Recht machen konnte. Er sah in seinem Leben keinen Sinn mehr und stürzte sich aus dem dritten Stock des Kuckhoff-Gebäudes.

Entschuldigung, aber ich muss mich jetzt kurz einmischen, ihr denkt wahrscheinlich „War das jetzt die Geschichte?" und „Das soll eine Gruselstory sein?". Nein Leute, da denkt ihr falsch, die Geschichte fängt jetzt erst richtig an:

Ach so, wie unhöflich von mir, ich hab glatt vergessen mich vorzustellen. Ich bin der Erzähler und auch ein Teil dieser Geschichte, es könnte sein, dass ihr meine Meinung noch öfter zu hören bekommt, weil ich mich einfach nicht zurückhalten kann. Aber kommen wir wieder zurück.

Luca beging Selbstmord, doch er hatte sich den Tod anders vorgestellt. Er wachte an genau dem Platz auf, an dem er sich umgebracht hatte. Er streifte durch die Gänge des Max Delbrück Gymnasiums, begegnete Schülerinnen und Schülern, grüßte sie, doch niemand grüßte zurück. Das stärkte Luca in seinem Selbstvertrauen natürlich nicht gerade, doch dann passierte etwas, bei dem ihm vieles klar wurde. Luca lief aus Versehen in jemanden hinein, doch er prallte nicht mit demjenigen zusammen, nein, der Schüler ging einfach durch ihn hindurch. Luca konnte es nicht fassen, er hatte immer gedacht, der Tod wäre schöner, nein stattdessen musste er immer noch die Anwesenheit seiner Mitschüler ertragen. Luca verließ das Gebäude und erspähte seine leblose Gestalt am Boden. Zu seinem Erstaunen stellte er fest, dass nicht alle glücklich über seinen Tod waren, ein paar Lehrer und Schüler standen an der Seite und weinten, auch seine Eltern trauerten und Luca wünschte sich nur in ihre Arme zu fallen, doch dies war ja nun leider nicht möglich...

Ja, ich bin´s wieder, ich wollte nur noch mal was loswerden. Also, zuallererst tut es mir leid für die ganzen Unterbrechungen, aber ich möchte euch sagen: Wenn Luca noch einmal die Chance gehabt hätte, seine Eltern zu umarmen und ihnen die Sache zu erklären, wäre ich wahrscheinlich noch am Leben, aber dann hätte ich euch nicht so eine gute Geschichte erzählen können, also hat die Situation auch etwas Gutes. Aber fahren wir fort:

Luca war sauer, über alle, die ihn dazu verleitet hatten, sich schlechter als alle anderen zu fühlen und sich dadurch umzubringen. Und er ärgerte sich über sich, weil er dieses Gefühl zugelassen hatte und sich wirklich umgebracht hatte. Er wollte alles ungeschehen machen und von vorn beginnen, doch dazu war es zu spät! Luca wollte jetzt einfach nur alleine sein, also suchte er sich einen Ort, an dem er nicht mehr seine Klassenkameraden und weinenden Eltern ertragen musste. Doch der einzige Platz, den er fand, war der Keller der Schule. Keine Ahnung, wie lange Luca dort saß und weinte, vielleicht ein paar Stunden, ein paar Wochen oder auch Monate. Doch als Luca nicht mehr weinen konnte, erschien eine Gestalt vor ihm. Sie bot ihm an, ihn in Frieden ruhen zu lassen, wenn er eine gute Tat vollbrachte. Das sah Luca als eine Chance und als die Gestalt verschwand, wollte er sich gerade auf den Weg machen, doch dann erschien eine weitere Gestalt. Diese sah nicht so freundlich aus, sie war schwarz gekleidet und verdeckte ihr Gesicht. Doch die Gestalt bot Luca seine Wiederbelebung an, wenn er etwas sehr Schlimmes tun würde…

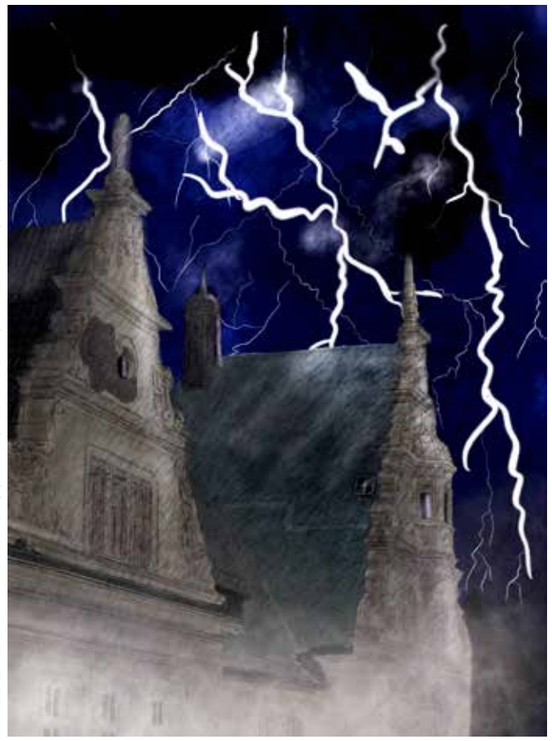
Es tut mir leid, aber ich kann mich einfach nicht zurückhalten. Ich möchte euch kurz etwas fragen: Für was hättet ihr euch entschieden, weiterleben oder in Frieden ruhen? Mit meinem Hintergrundwissen weiß ich jetzt, was ich wählen würde, aber ohne wäre ich mir nicht sicher, ich kann euch nur sagen, dass Luca sich für das Falsche entschied und das war der größte Fehler, den er begehen konnte.

Luca entschied sich und schloss einen Deal mit der schwarz gekleideten Gestalt ab. Die beiden saßen im Keller und planten viele Jahre. Sie wollten den perfekten Plan und als ein neues Schuljahr begann, waren die beiden bereit.

Und nun sind wir an dem Punkt, wo ich ins Spiel komme, aber seht selbst: An der Schule begann also ein neues Schuljahr und so wie viele andere war auch ich einer der neuen Schüler. Schon am ersten Tag fand ich viele Freunde und es hätte eigentlich nicht besser für mich laufen können. Mit der Zeit entwickelten sich die Freundschaften und mit meinen besten Freunden bildete ich eine Vierergruppe. In dieser Vierergruppe waren Finn, Clara, Emilia und ich. Wir machten wirklich alles zusammen und waren unzertrennlich. Doch wir waren alle sehr neugierig und eines Tages schlug Finn vor, den Unterricht zu schwänzen und stattdessen den Keller unserer Schule zu erkunden. Zuerst waren wir uns nicht ganz sicher, aber schließlich machten wir es doch. Der Keller war etwas gruselig, aber nun auch wieder nicht so, dass ich wie ein Baby an meinen Freunden klammern und vor Angst weinen würde.

Stopp mal. Mir fällt gerade auf, dass ich noch gar nicht erwähnt habe, wie ich heiße. Da hab' ich alle meine Freunde so schön vorgestellt, aber mich glatt dabei vergessen. Aber ist auch egal, ihr erfahrt es ja jetzt. Mein Name ist Leo, nicht Leonard und auch nicht Leonardo oder so etwas, nein einfach nur Leo. Aber kommen wir wieder zurück zum Keller.

Plötzlich sahen wir Freunde eine Gestalt auf dem Flur. Wir schauderten! Und irgendetwas passierte, doch ich konnte nicht sagen, was es genau war, ich sah nur, dass ein roter Schimmer zu Emilia huschte und sie anhauchte. Sie wirkte etwas verwirrt, wirkte aber sonst wie immer. Bevor noch mehr passieren konnte, erschien zum Glück eine Lehrerin hinter uns und befahl uns sofort den Keller zu verlassen. Die Gestalt, die wir gesehen hatten, verschwand so schnell, wie sie gekommen war und wir vier gingen widerwillig mit der Lehrerin mit. Wir wurden gnadenlos zu einem Monat Nachsitzen verdonnert, das war nicht gerade ein toller Anfang! Eigentlich war die nächste Woche über alles in Ordnung, wir gingen ganz normal zur Schule und saßen unsere Strafe ab. Doch ich bemerkte immer mehr, dass Emilia sich komisch verhielt. Erst nahm ich die ganze Sache nicht so ernst, doch dann sah ich eines Tages, wie sich ihre Augen rot färbten und sich ihre Pupillen zu Schlitzen verformten. Das fand ich komisch. Ich sprach sie darauf an, doch im selben Moment waren ihre Augen wieder normal. Es fiel mir dann immer öfter auf und es schien mir, dass sie gar nicht mehr sie selbst war. Eines Tages meinte Clara, dass sie mit Emilia länger in der Schule bleiben würde. Ich hatte kein gutes Gefühl dabei, aber ich sagte nichts.



Das war, glaube ich, der größte Fehler, den ich begehen konnte, denn an diesem Abend verschwand Clara und tauchte nicht mehr auf.

Wir machten uns wirklich Sorgen um Clara und das Komische war, dass Emilia weiter normal lebte und kein bisschen traurig war. Ich fühlte mich immer unwohler und hatte ein komisches Gefühl bei ihr. Ich dachte, dass ihr Verhalten vielleicht etwas mit dem merkwürdigen Ereignis im Keller zu tun hätte. Mit der Zeit wurde Emilia immer eigenartiger, sie sprach mit niemandem mehr und saß in der Pause alleine in einer dunklen Ecke. Ach so, ich habe noch eine Kleinigkeit vergessen. Wegen Claras Verschwinden wurde natürlich auch die Polizei alarmiert und wir hatten alle noch Hoffnung, doch nach zwei Wochen kam die Polizei zu uns und teilte uns mit, dass sie tot im Schulkeller gefunden wurde.

Als wir das hörten, waren wir alle sehr traurig und ich dachte, dass Emilia sich so komisch verhielt, weil sie vielleicht doch traurig war. Doch dann bekamen Finn und ich einen Brief von ihr. Sie forderte ein Treffen, in dem sie uns alles erzählen wollte. Und dumm, wie wir waren, sagten wir zu. Finn und ich warteten an dem Tag lange in der Schule auf Emilia. Als es dunkel wurde, ging sie mit uns in den Keller. Sie ließ uns als erstes eintreten und als wir drinnen waren, verschloss sie schnell die Tür. Ich drehte mich zu ihr um und sah die roten Augen in Emilias Gesicht. Ich schauderte und bevor wir reagieren konnten, schubste sie Finn und mich nach hinten in einen weiteren Raum, doch sie folgte uns nicht. Als dann auf einmal Wasser in den Raum floss, wusste ich, was sie vorhatte. Sie wollte uns umbringen! Der Raum lief immer weiter voll mit Wasser und als ich wusste, dass mein Ende kommen würde, hörte ich eine Stimme: „Ihr werdet sterben, wie Clara gestorben ist!"

Das Letzte, was ich hörte, war ein Schreien, schrill, hoch und qualvoll. Es war Emilias Schrei! ...

Nun sind wir auch schon fast am Ende der Geschichte angelangt. Wie ihr wohl mitbekommen habt, bin ich leider sehr früh gestorben, aber ihr wollt jetzt bestimmt noch wissen, was mit Emilia und Luca passiert ist. Wie ihr euch vielleicht denken könnt, war Luca derjenige, der in Emilias Geist eingedrungen ist und sie kontrolliert hat. Nachdem er seinen Plan umgesetzt hatte, verließ er Emilia. Doch durch die Anstrengung war sie sehr geschwächt und starb kurze Zeit später. Luca freute sich trotz seiner schlimmen Tat auf seine neue Chance, doch die Gestalt hielt sich nicht an die Abmachung und aus Frust zog er sich wieder zurück in den Keller und wurde bis jetzt nie wieder gesehen. Das war es nun eigentlich mit der Geschichte, doch ich kann euch noch eins sagen: Ihr denkt jetzt vermutlich, die Geschichte ist nur ausgedacht und ihr denkt euch nichts dabei, aber ich warne euch, denn der Geist von Luca wartet immer noch im Keller des Kuckhoff-Gebäudes auf eine zweite Chance lebendig zu werden. Und nur, damit ihr Bescheid wisst, er hat diesmal einen besseren und grauenvolleren Plan und hofft, dass das Versprechen des Teufels diesmal in Erfüllung geht!

Lahja Schnoor, 8. Klasse

Rätsel

1. Teile 30 durch ½ und zähle 10 dazu. Was kommt raus?
2. Du hast eine Streichholzschachtel und kommst in einen leeren, dunklen Raum, in dem du nichts als eine Petroleumlampe, ein Kamin und ein Ölofen vorfindest. Was zündest du zuerst an?
3. Wie oft kann man 1 von 20 abziehen?
4. Lirum, Larum, Löffelstiel; wie schreibt man das mit drei Buchstaben?
5. Was steht hinter dem Kölner Dom?
6. Ein Zweijähriger fiel im zwölften Stock von der Fensterbank. Wieso blieb er unverletzt?
7. In welchem Monat schlafen 18-jährige Französinnen am wenigsten?
8. Wo wächst der beste Wein?
9. Womit fängt der Tag an und hört die Nacht auf?
10. Berlin schreibt man vorne mit b und hinten mit h. Stimmt das?

Marlen und Maxi, 9. Klasse

In eigener Sache

Schüler dazu motivieren in den Kurs „Maximal Report“ zu kommen

Viele von euch werden das Problem kennen, wenn man im Frühjahr Kurse wählen muss, aber keine Ahnung hat, was man wählen soll. Viele setzen zuerst wahllos irgendwelche Kreuze und wissen gar nicht, was sie erwartet. Viele denken sich, dass diese Kurse sowieso leicht und entspannt sind, aber oftmals ist ihnen nicht bewusst, was auf sie zukommt.
So auch viele bei unserem Kurs, der Schülerzeitung „Maximal Report“.
Damit euch das nicht mit unserem Kurs passiert, kommen hier ein paar Fakten:
1. Kommt in unseren Kurs, wenn ihr nicht nur Lust habt kreativ sondern auch produktiv zu sein.
2. Es lohnt sich diesen Kurs zu wählen, wenn ihr Spaß daran habt, Interviews zu führen, zu recherchieren, nach Fakten zu forschen und euch intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen.
3. In unserem Kurs könnt ihr frei entscheiden, worüber ihr schreibt. Außerdem dürft ihr, wenn es der Lehrer erlaubt, aus dem Raum gehen und in Ruhe auf dem Flur arbeiten oder Umfragen starten (Achtung hierbei: So etwas muss mit dem Lehrer oder sogar der Schulleitung, Frau Dr. Schlicht, abgesprochen werden!).

ABER: Kommt nicht in unseren Kurs, wenn ihr der Meinung seid, einfach wahllos irgendwas aufschreiben zu können, um zu sagen: „Ich habe einen Artikel geschrieben!“. Außerdem braucht ihr nicht damit rechnen hier rumsitzen zu können und drei Blöcke nichts zu machen. Am Ende der Stunde solltet ihr in der Lage sein dem Lehrer wenigstens einen Lösungsvorschlag/- ansatz vorzustellen.
Direkt gesagt; Es gilt mitdenken, mitarbeiten und nachdenken, um dann produktiv und kreativ mitzumachen.
Für einen guten Artikel hier ein paar Tipps:
a) Entwickle eine Idee für einen Artikel und denke darüber nach, ob es ein Thema ist, das die Schüler/innen und Lehrer/innen interessiert.
b) Erstelle dir einen Plan, wie du vorgehen möchtest und setze dir Ziele.
c) Informiere dich gründlich zum Thema.
d) Entwickle deine Meinung und

entwerfe einen Rohtext.
e) Bespreche dich mit deinen „Kolleg/innen“ aus dem Kurs
f) Überarbeite deinen Text.
g) Lasse deinen Artikel korrigieren.
h) Füge am Ende Bilder ein und
i) gebe deinen fertigen Artikel ab.

Abschließend kann ich euch nur ans Herz legen: Erstens macht euch ehrlich Gedanken über eure Wahl und nehmt meine Tipps ernst!
Vertraut mir, wenn ihr das macht und die Voraussetzungen auf euch zutreffen, ist euch die Freude garantiert.
Es ist ein großartiges Gefühl zu wissen, man hat einen Artikel geschrieben und kann von sich selbst behaupten: „Meinen Artikel lesen nun 800 Menschen!“.

Vivien, 10. Klasse

1. Siebzig (30 : ½ = 60 + 10 = 70) 95
2. Das Streichholz
3. 1 mal, danach zieht man von 19 ab
4. d a s
5. Ein Fragezeichen
6. Er ist nach innen gefallen.
7. Im Februar (nur 28 Tage)
8. Wein wächst nicht, Reben wachsen
9. Mit dem Buchstaben t
10. Ja, „Berlin“ beginnt mit b und „hinten“ mit h

Profilierungskurs 8. Klasse

Carolin Arendt 8.5
Mathilda Bergmann 8.1
Hannah Mathilda Beutlich 8.5
Amely Borstel 8.3
Theo Budmann, 8.1
Jill Daue 8.1
Louis Demann 8.1
Helene Maria Giere 8.1
Paul Haase 8.1
Sophie Hartmann 8.1
Nike Jaekel 8.1
Leander Kiel, 8.2
Luisa Kleister 8.5
Sofia Korobov 8.4
Alfons Rütz, 8.4
Merle Schlichting 8.5
Carlo Schlichtmann 8.1
Lajha Schnoor 8.3
Helene Tietze 8.5
Anna van den Brink 8.5
Ella Wallor 8.3
Fjonn Werner 8.5

Profilierungskurs 9. Klasse

Monika Bederke 9.6
Ana Luise Boewe 9.1
Alwin Borang, 9.5
Maxi Leo Druckenmüller 9.4
Sophia Druckenmüller 9.4
Marie Engelhardt 9.6
John Fiedler 9.5
Gretje Franken, 9.6
Lena Haessler 9.1
Juliane Hamann 9.4
Cosmo Jaekel 9.5
Hannah Krauss 9.6
Lilu Meumann 9.2
Hanna Mohabat-Rahim 9.4
Leonard Naumann 9.4
Nina Reineke 9.6
Linda Sophie Rickart 9.2
Emilia Maria Ridder 9.2
Frieda Schwarz 9.1
Friederike Stuehmeyer 9.1
Constantin Walter 9.1
Johanna Walter 9.4
Bryan Westphal 9.5
Cecilia Wiener 9.1
Marleen Wintjes 9.4

Profilierungskurs 10. Klasse

Leon Allin 10.3
Annik Cebulla 10.2
Skadi Hameister 10.2
Lilly Heitling 10.2
Fritz Kapinsky 10.2
Joshua Kimm 10.1
Julia Klingbeil 10.2
Vivien Köhler 10.2
Aurelia Lindemeier 10.1
Roman Meinzer 10.3
Matthes Munsche 10.2
Karl Nitschke 10.2
Bastian Reichardt 10.2
Tom Riemann 10.2
Phillip Sauermann 10.3
Greta Susch 10.2
Merret Überschär 10.5
Antonia Uhlig 10.2
Arne Veltmann 10.3
Aalijah Zepper 10.2

Zeichnungen: Carolin Arendt 8.5

Fotos: pixabay, pexels, Louis, Nike, Helene

Druck: copypiraten

V.i.S.d.P.
Frau Piegler, Frau Schmedt

Layout
Monika Bederke, Hannah Krauß, 9.6 und Frau Schmedt

Titelbildgestaltung
Johanna Kurth, Q2

6. Ausgabe, Juni 2022

Maximal report

Schule im Ausland - weltweit!

imagine · develop · grow

Text us! 0174 – 939 88 31

iE international EXPERIENCE e.V.

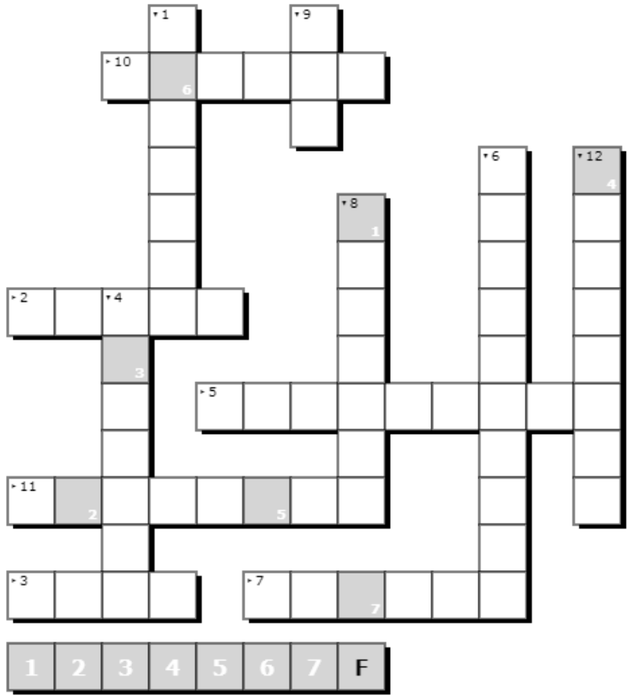
High School Year: wir informieren unverbindlich und kostenfrei, auch über Stipendien oder BAföG*-Förderungen!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net

*BAföG muss nicht zurückgezahlt werden.

Kreuzworträtsel zu unseren Lehrer*innen

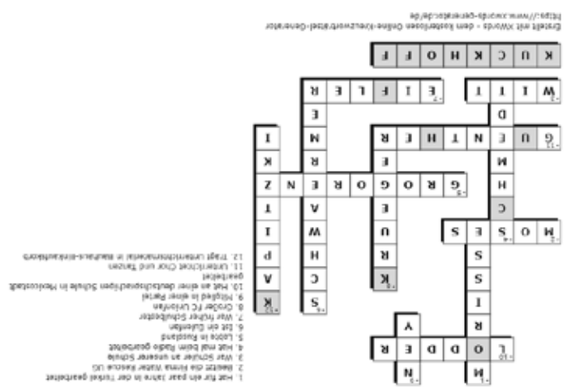
Schreibe die Nachnamen der Lehrer*innen ein – ä,ö,ü werden zu ae, oe, und ue



1. Hat für ein paar Jahre in der Türkei gearbeitet
2. Besitzt die Firma Water Rescue UG
3. War Schüler an unserer Schule
4. Hat mal beim Radio gearbeitet
5. Lebte in Russland
6. Ist ein Eulenfan
7. War früher Schulbester
8. Großer FC Unionfan
9. Mitglied in einer Partei
10. Hat an einer deutschsprachigen Schule in Mexicostadt gearbeitet
11. Unterrichtet Chor und Tanzen
12. Trägt Unterrichtsmaterial in Bauhaus-Einkaufskorb

1 2 3 4 5 6 7 F

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de



Lena, Frieda, Friederike, Cecilia und Constantin, 9. Klasse

Maximal report